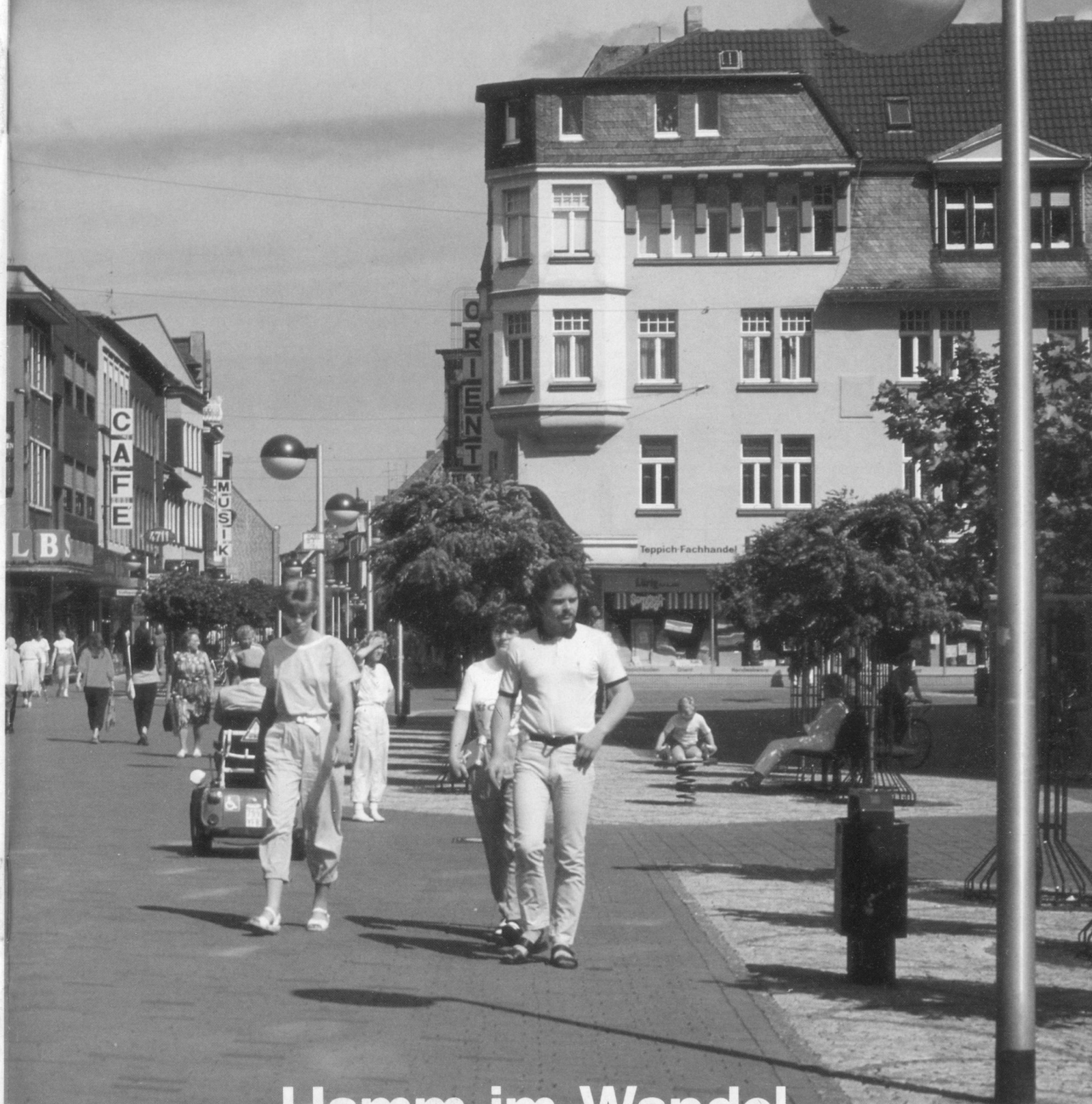


HAMMAGAZIN

Stadtilustrierte für Hamm

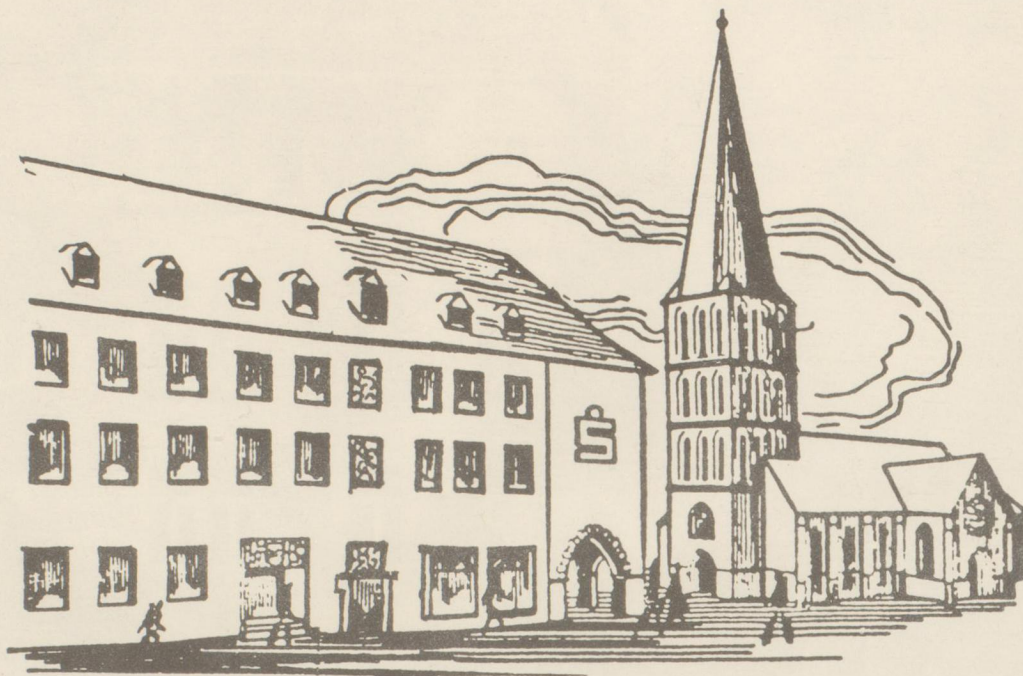
14. Jahrgang — 5/86



Hamm im Wandel

Marktplatz und Oststraße

Wir in Hamm...



...haben den Umgang mit Geld schon immer für eine wichtige Sache gehalten. Seit fast 150 Jahren werden die Hammer dabei von der Sparkasse unterstützt. Ihre freundlichen Mitarbeiter wissen in allen Geldangelegenheiten Bescheid. Ganz gleich, ob es sich um attraktive Sparformen, günstige Kredite, lukrative Wertpapiere oder das lohnende Bausparen handelt. Darüber hinaus unterstützt die Sparkasse ihrer Aufgabe entsprechend zahlreiche Einrichtungen, die dem Allgemeinwohl dienen.



Her. Güter Partner
Sparkasse Hamm

Wandel eines Straßenbildes Beispielhafte Oststraße längste Galerie in Hamm



Neben der großen Präsentation im Maximilianpark veranstalten die Kaufleute aus dem Bereich der Oststraße und des neuen Klosterdrubels eine interessante Sonderschau, die sich allein auf diesen Innenstadtbereich bezieht. Die „beispielhafte“ Initiative will den sichtbaren Wandel des Straßenbildes aufzeigen und verdeutlichen.

Jeweils in bezug auf den Standort sind in den Schaufenstern der Anlieger historische Fotografien der entsprechenden Häuser zu sehen. Im Neubaukomplex ist so beispielsweise die frühere Klosterbrauerei und eine an dieser Stelle ehemals vorhandene Schankwirtschaft zu sehen. Wenn keine Fotos mehr existieren, wie etwa vom Waldeck'schen Haus des sogenannten „Bauernkönigs von Hamm“, konnten Bauzeichnungen in den Archiven aufgestöbert werden.

Die Aktion der Kaufmannschaft will als private Initiative durch die Darstellung des Wandels am konkreten Beispiel eine sinnvolle Ergänzung zur großen Veranstaltung im Maximilianpark sein. Die Eröffnung dieser „längsten Galerie der Stadt“ wird mit einem großen Oststraßenfestival am 3. Mai gefeiert, zu dem alle Bürger und Interessenten eingeladen sind.

IMPRESSUM

HAMMAGAZIN

Die Stadtilustrierte für Hamm

Hammagazin erscheint im HAMMEDIA-Verlag Reimann GmbH & Co., Hamm

Herausgeber:

Verkehrsverein Hamm e.V.
Vorsitzender Jürgen Graef

Redaktion: Hubert Menze

Titelfoto: Göbel

Fotos: Göbel, Jucho, Archiv Presseamt

Verlagsanschrift:

HAMMEDIA-Verlag
Reimann GmbH & Co.
Postfach 2209, 4700 Hamm 1
Telefon (02381) 22081

Anzeigenleitung:

Doris Schnitker
Telefon (02381) 75283

Nachdruck von Bildern und Artikeln nur mit Genehmigung der Redaktion.

Für unverlangt eingesandte Artikel wird keine Haftung übernommen.

Bei Anfragen bitte Rückporto beifügen.

Die durch den Verlag gestalteten bzw. erstellten Anzeigen sind urheberrechtlich geschützt und dürfen nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Verlages weiterverwendet werden.

Die mit Namen gekennzeichneten Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Inhalt

	Seite
Hamm im Wandel der Zeit	5
Von der preußischen Landschaft zum Industriezentrum	6
Das Amt des Oberbürgermeisters im Wandel der Zeit	9
Neuer Glanz für die Kohle	11
Autotest: Alfa 75 und Nissan Bluebird	16
Unternehmen im Portrait: Sport Frek	18
Gut essen und gut trinken	19
Anruf genügt	20
Preisrätsel	21

28. Mai bis 1. Juni 1986

Zentralhallen Treffpunkt zum Hammer Mai-Markt



Ein Treffpunkt für die ganze Familie verspricht auch in diesem Jahr der Mai-Markt im Hammer Süden zu werden. Die Verbraucher- und Verkaufsausstellung findet nun bereits zum achten Male statt. Durch neue Anziehungspunkte erhält sie ihre Attraktivität für alle Altersgruppen.

Informationsstände verschiedener Verbände und Institute der Bundeswehr und der Wirtschaft werden ihren Platz im Foyer der Zentralhallen finden. Mit einem Stand wird auch das Arbeitsamt an allen fünf Tagen mit Rat und Tat der Arbeitsvermittlung und Beratung zur Verfügung stehen. Bei der „1. Immobilienbörse“ haben Architekten, Bauträger und Immobilienfirmen die Gelegenheit, sich zu repräsentieren, wobei aktuelle Informationen durch Banken und Bausparkassen dieses Angebot abrunden.

Wohnungsmodernisierung und Energiesparen stehen ganz im Vordergrund des Hammer Maimarktes. Mit einer Lehrschau „Altes Haus modern spart Energie“ will der Zentralverband der deutschen Haus-, Wohnungs- und Grundeigentümer jedermann Anregungen und Ratschläge geben, wie man

sinnvoll seine vier Wände renovieren kann. Die gesamte Veranstaltung gibt viele Anknüpfungspunkte zum Dialog mit Fachleuten aus allen Baubereichen. Ein Baubiologe gehört ebenso zu diesem Kreis wie bekannte Architekten, Ingenieure und Spezialisten aus den Bereichen Holz, Glas, Sanitärausstattung und Heizsysteme. Im Programm ist auch ein Bauherrenseminar vorgesehen, wobei das städtische Bauamt für Frage und Antwort bereitsteht.

Im Rahmenprogramm des 8. Hammer Mai-Marktes finden vielfältige Kinderveranstaltungen statt. Non-Stop-Unterhaltung verspricht Wilfried Tan mit seinem Team. Zauberei und Kasperle-Theater für die ganze Familie ist täglich von 11 bis 18 Uhr angesagt. Musikalische Darbietungen sind seit Jahren fester Bestandteil des Zentralhallen-Spektakels. Für den letzten Veranstaltungstag (Sonntag, 1. Juni) planen die Veranstalter einen großen Freiluft-Trödelmarkt.

Die Eintrittspreise belaufen sich in diesem Jahr auf 4 DM, Schüler, Studenten und Rentner zahlen 3 DM. Geöffnet sind die Hallen täglich von 11 bis 18 Uhr.

Moderne Büroausstattung

RÜTER

Büromaschinen
Büroorganisation
Büromöbel
Werkstatt / Service

4700 Hamm 1
Am Bahnhof
Tel. 02381/21066

Christliche Literatur

**BUCHHANDLUNG
BERTRAM**

Wilhelmstraße 32
Telefon 0 23 81 / 2 51 84
4700 Hamm 1



**SPANIEN
Costa Blanca**

*Verkauf und
Vermietung*



ALEMANNIA GmbH
Lange Str. 45 · 4700 Hamm 1
Telefon (0 23 81) 44 44 30



Hamm, Weststraße 45
direkt neben City-Schuhe

**Pfeifen, Feuerzeuge
Geschenke für den Raucher
Havana, Jamaica, Honduras,
Importe**

EINRICHTUNGSHAUS

HERLITZ

GMBH & CO. KG

4700 Hamm, Bahnhofstr. 14-16
Postfach 1613
Tel. (0 23 81) 2 10 86 / 2 10 87

MÖBEL
ORIENTTEPPICHE
TEPPICHE
DEKORATIONEN
LAMPEN
KUNSTGEWERBE



**Wir haben
die Ideen
für Ihre Küche**

BEVOR
SIE SICH
IRGENDWO FÜR
EINE EINBAUKÜCHE
ENTSCHEIDEN, SOLLTEN
SIE SICH BEI UNS
INFORMIEREN!

**GERD ELTIS
EINBAUKÜCHEN**

Kamener Straße 178 · 4700 Hamm 3-Pelkum
Telefon 0 23 81 / 40 13 02

Das Programm für jeden
Anspruch.

**Kopieren
Fernkopieren
Farbkopieren
Großkopieren
Vervielfältigen
Drucken
Sortieren
Falzen-Binden**

Gestetner Rex-Rotary

Technischer Kundendienst

Kopier-, Lichtpaus- u. Reprotechnik
BÜRO-REPRO AZEPKA
Hohe Str. 19 · Seit 1960 in Hamm
Jetzt Parkplätze Hohe Str. 24/26

Lernen Sie, schön zu sein!
Wir sind Ihr Partner
in allen Schönheitsfragen.



PARFÜMERIE

Unkelbach

Weststr. 40 u. Bahnhofstr. 19
4700 Hamm 1, Tel. 2 85 90

Eine gute Adresse

Wenn Sie Freude an erst-
klassigen und geschmackvol-
len Möbeln haben, dann be-
suchen Sie uns.

Hamm-Süden · Tel. 5 04 86
Fritz-Reuter-Straße 4
(Nähe Zentralhallen)

niemann

Wertvolle
Wohnungseinrichtungen

poggenpohl

Die Küche fürs Leben



Die Poggenpohl Küche ist vor-
bildlich. Für Qualität. Für Design.
Für Funktion. Deshalb führen
wir sie.

**möbel peckedraht
Küchenstudio**

Caldenhofer Weg 69 - 71
47 Hamm 1 · Tel. 2 42 12

AUTO-LACKIEREREI

Westhaus & Sohn

Ihr zuverlässiger Partner für gute,
preiswerte Autolackierungen

TEUTONENSTR. 2 · 4700 HAMM 1
TELEFON (0 23 81) 4 40 70 3

ING. JOSEF SCHÖTTLER
BAU UNTERNEHMUNG

SCHÖTTLER

RATHENAUSTRASSE 24 · 4700 HAMM 1
TELEFON (0 23 81) 4 40 93 0

Ihr Partner für

**Büro- u. Zeichenbedarf
Büromöbel · Büromaschinen**

Eine Fundgrube zum
Schreiben, Rechnen,
Malen und Schenken.

Martin-Luther-Straße/
Ecke Sternstraße
Gegenüber dem großen
Parkplatz.

Jetzt in
erweiterten Räumen nach
großzügiger Modernisierung.



Gebr. Thiesbrummel
Büro- u. Datentechnik
Hamm · M.-Luther-Straße 9

Hamm im Wandel der Zeit

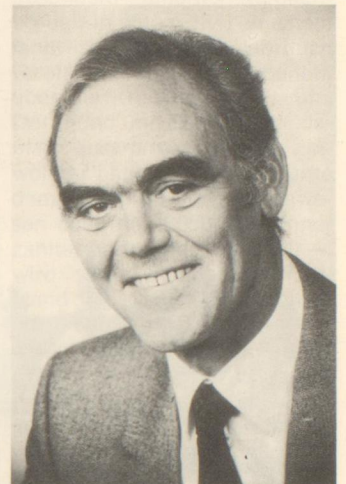
Die Stadt Hamm veranstaltet gemeinsam mit einer großen Anzahl von in Hamm ansässigen oder für Hamm bedeutsamen Unternehmen in der Zeit vom 3. bis 25. Mai 1986 im Maximilianpark die Ausstellung „Hamm im Wandel der Zeit — 1800 bis 2000“. Die Ausstellung will stadtgeschichtliche Entwicklungen im Industriezeitalter beleuchten und gibt Auskunft über die Wirtschaftskraft der Stadt Hamm durch die Ausstellungsbeiträge, die von den Unternehmen erstellt worden sind.

Die Entwicklung der Stadt Hamm von der idyllischen preußisch-westfälischen Landstadt mit rund 3000 Einwohnern um 1800 — damals die größte Stadt in der Region, auch größer als Dortmund — hin zur industriell geprägten Mittelstadt unserer Tage mit etwa 176000 ist so vielschichtig und vielfältig, daß eine umfassende Darstellung

dieser Zeit in dem der Ausstellungsvorbereitung dienenden Arbeitsjahr 1985 nicht geleistet werden konnte. Vielmehr verstehen wir die jetzt dargelegten Ergebnisse der Arbeitsgruppe Stadtgeschichte, die im Rahmen einer Arbeitsbeschaffungsmaßnahme an der Vorbereitung der Ausstellung mitgewirkt hat, als Vorarbeiten für ei-



Prof. Sabine Zech
Oberbürgermeister



Dr. Walter Fiehe
Oberstadtdirektor

ne in Zukunft in Hamm beabsichtigte stadtgeschichtliche Forschungsarbeit mit dem Ziel, die rund 1000jährige Siedlungsgeschichte an den Ufern von Ahse und Lippe entsprechend dem Kenntnis- und Methodenstand der historischen Wissenschaft zu erhellen und für die nachfolgenden Generationen aufzubereiten. Dabei werden neue Medien als Hilfsmittel moderner wissenschaftlicher Arbeit eine sehr wichtige Rolle spielen, denn bekanntlich ist die Situation im Hammer Stadtarchiv infolge des Archivbrandes von 1944 sehr mißlich, weil unser ehemals reiches, selbst aus der Stadtgründungszeit gut erhaltenes Archivgut unwiderfürlich durch das Feuer vernichtet wurde. Deshalb wird mit Hilfe neuer Dokumentationsmethoden der Aktenstand ergänzt werden müssen mit Archivgut aus anderen Archiven, um so in Hamm Basisgut für Stadtgeschichtsforschung zu erhalten.

Wir denken, daß auch künftig und nicht zuletzt im Verbund mit den Möglichkeiten, die sich einmal durch das neue Museum ergeben werden, die stadtgeschichtliche Ausstellungsarbeit in Hamm wichtige Akzente der städtischen Kulturarbeit setzen kann.

Den an der Ausstellung beteiligten Unternehmen danken wir für ihre Engagement. Ihre Beiträge sind wichtige Mosaiksteine zu „Hamm im Wandel“. Die stadt- und wirtschaftsgeschichtlichen Zusammenhänge, die durch diese Veranstaltung vielen Bürgern nahegebracht werden, sind geeignet, Neugierde bei den Besuchern zu wecken und sie zum eigenständigen Weiterarbeiten zu motivieren. Wenn dieses Ziel erreicht wird, dann hat sich unser Bemühen gelohnt, und wir sind einen Schritt weiter auf unserem Weg hin zur neuen gemeinsamen Stadt Hamm.

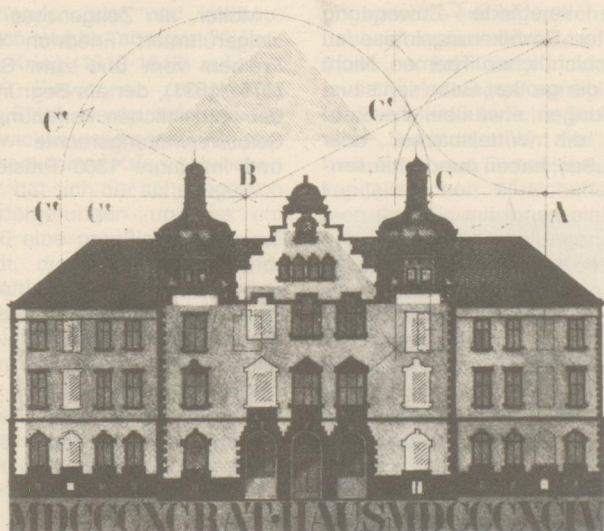
Mit freundlichen Grüßen

Sabine Zech

Prof. Sabine Zech
Oberbürgermeister

Walter Fiehe

Dr. Walter Fiehe
Oberstadtdirektor



Das Rathaus der Stadt Hamm nach einer Graphik von Hans Joachim Reisner aus dem Jahre 1979. Das Blatt ist aus einer Serie von Radierungen, die Hammer Künstler 1979 für die Stadt Hamm schufen.

Von der preußischen Landstadt zum Industriezentrum



Hamm von der Nordseite mit den drei Stadtkirchen (ca. 1830-1840)

Ob wir denn gar nicht aus der Geschichte gelernt hätten, werden wir häufig von Leuten gefragt, die uns mit ihren Formulierungen bereits in die Ecke der Ignoranten stellen wollen. Andere kennen die Geschichte in pathetischer Überhöhung „Magistra mundi“ und beschreiben mit diesem Bild von der Weltenlehrmeisterin das Selbstverständnis, das auch die Geschichtslehrer vieler vergangener Generationen als ihr pädagogisches Credo begriffen haben. Letztendlich führten diese die Lehrmeisterfunktion der Geschichte übertönenden Standortbestimmungen historischer Wissenschaft in die an-

geblich geschichtslosen Zeiten der späten sechziger und siebziger Jahre. Nicht selten traten damals an die Stelle historischer Beschreibungen die Darlegungen politologischer Weg- und Zeitanalysen. Geschichte als die möglichst objektive Darstellung historischer Abläufe gelangte in den Ruf positivistischer Faktenhuberei, und ihre Vertreter galten nicht selten als eigentlich überlebte Relikte einer vergangenen Gesellschaft. In den Auseinandersetzungen um die Lehrpläne für die Schulen wurde gewöhnlich mit langem Säbel gekämpft, und häufig blieb dabei das eigentliche Anliegen, die Vermitt-

lung dessen, was die geistigen Traditionen, also das, woher wir alle kommen und aus dem wir leben, ausmacht, auf der Strecke.

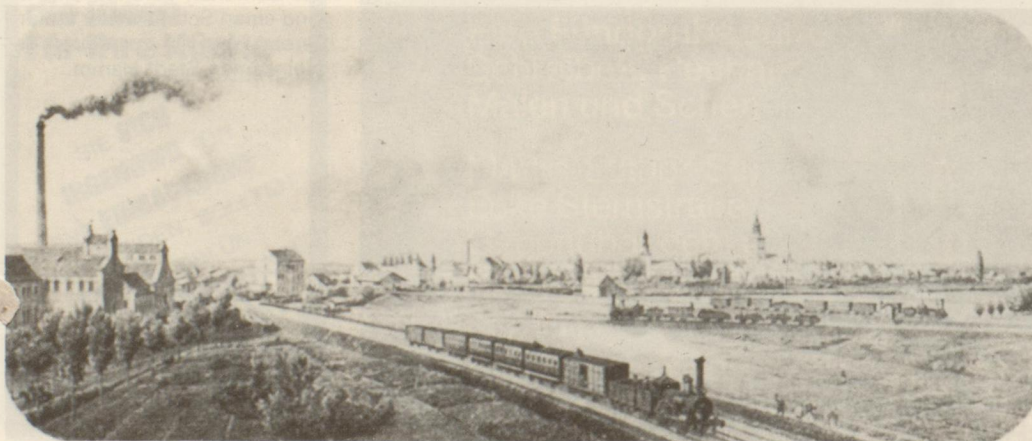
Die Glaubenskämpfe um den Geschichtsunterricht sind heute abgeebbt. Auf „leisen Sohlen“ vollzog sich der Wandel dessen, was die Inhalte der Geschichtsdarstellung und -unterweisung betrifft. Heute verzeichnen die Historiker wieder eine verstärkte Zuwendung breiter Bevölkerungskreise zu geschichtlichen Themen. Nicht nur die großen Geschichtsaussstellungen, etwa über die Stauer, die Wittelsbacher oder Preußen, haben hundertausen-

de gesehen, sondern in vielfältigster Weise in Geschichtswerkstätten beispielsweise bei Volkshochschulen oder in örtlichen Vereinen und Verbänden die Vergangenheit erforscht und nicht auf bis dahin unbekannte Zusammenhänge geworfen.

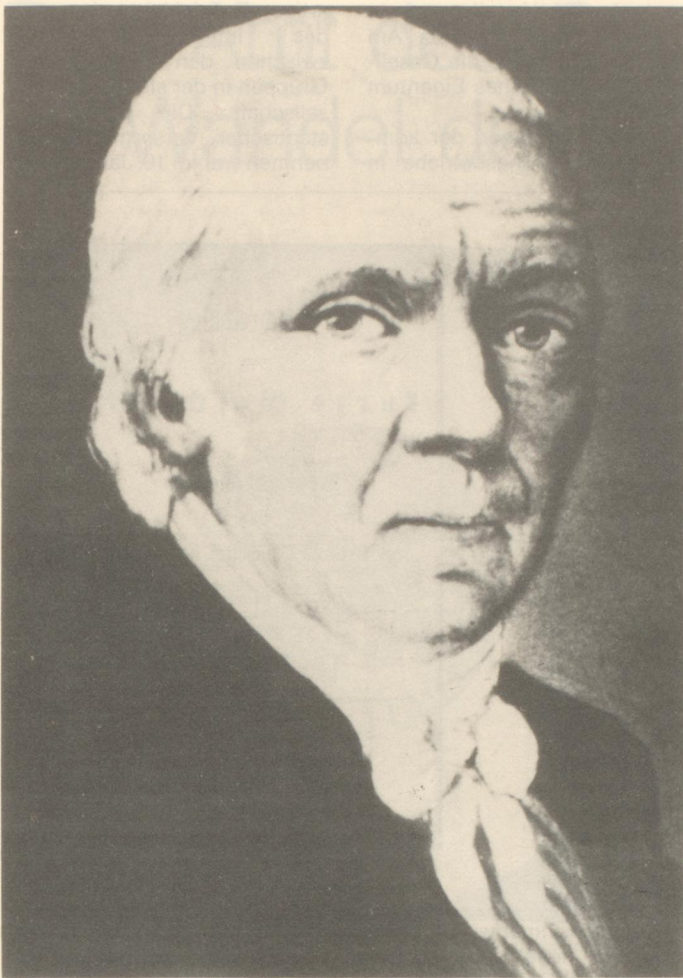
Die Ausstellung „Hamm im Wandel“ ist ein erster Versuch, die Entwicklung unserer Stadt im 19. und 20. Jahrhundert auszuleuchten. Dabei wissen die Veranstalter, daß die im Maximilianpark gezeigten Exponate nur Anhaltspunkte für eine weitere Auseinandersetzung sein können, denn eine umfassende Darstellung der Hammer Stadtgeschichte bedarf einer umfassenden fachspezifischen Aufbereitung, die in einer knapp einjährigen Vorlaufzeit keineswegs geleistet werden kann.

Die Veränderungen des Gemeinwesens seit dem Anfang des 19. Jahrhunderts sind so grundlegend, daß wir uns die Entwicklungsschritte kaum vor Augen halten können. Ausgehend vom Ist-Stand 1803, den der damalige Bürgermeister Johann Anton Arnold Möller in seiner Stadtgeschichte gegeben hat, wird man Entwicklungslinien zum heutigen Hamm ziehen können und feststellen, daß wohl die stärkste Kontinuität in der Stadtgeschichte eigentlich der Wandel ist.

Möller, ein Zeitgenosse des vielgerühmten Friedrich Karl Freiherr vom und zum Stein (1757-1831), der als Begründer der neuzeitlichen kommunalen Selbstverwaltungsrechte gilt und im Jahre 1803 Präsident



Der Lithograph Wilhelm Riefstahl zeichnet die Stadt als Industriestandort, Ansicht von Südwesten, nach 1865.



Regierte zu Beginn des 19. Jahrhunderts die Stadt:
Bürgermeister Johann Anton Arnold Möller.

der märkischen Kriegs- und Domänenkammer war, die ihren Sitz in Hamm hatte, beschreibt uns eine Stadt, die mit ihren gut 3000 Einwohnern den Bevölkerungsstand wieder erreicht hatte, der bereits 1330 vorhanden war und kontinuierlich wuchs, aber im 30jährigen Krieg (1618-1648) auf etwa 1700 Einwohner zurücksank. Die Stadt, deren aufstrebende Entwicklungslinie nach diesem schrecklichen Krieg gebrochen war, hat sich nur sehr zögerlich wiedergefunden und ist um 1800 eine preußische Provinzstadt, die überwiegend landschaftlich geprägt ist. Zwar beherbergt sie auf ihrem Hoheitsgebiet eine so wichtige Einrichtung wie das Gymnasium illustre und ist Sitz einer preußischen Garnison sowie der Kriegs- und Domänenkammer, aber die dynamische Stadtentwicklung, die das mittelalterliche Städtchen zu den Zeiten des Grafen von der Mark einst unter den anderen Städten der Gemeinschaft auszeichnete, wurde nicht mehr erreicht. Dennoch brachte die Entwicklung

im 19. Jahrhundert im allgemeinen eine außerordentlich starke Zunahme der Bevölkerung und besonders eine Verdichtung in den städtischen Räumen, weil die Mittel- und Unterschichten durch die Befreiungsgesetze erst eigentlich den Lebensfreiraum erhielten, der ihnen Familiengründungen und Umsiedlungen ermöglichte. Das mittelalterliche Schlagwort „Stadtluft macht frei“ erhielt eine neue Dimension. Die kapitalistischen Wirtschaftsformen und die mit ihnen einhergehenden Arbeitsteilungen bedingten eine größere Konzentration von Arbeitsplätzen in den entstehenden Industriezentren. Die Herausbildung des „vierten Standes“, der Arbeiterklasse und die erforderliche soziale Integration dieses Bevölkerungsteiles in das soziale Gefüge der Gesellschaft verlangten nicht nur in der großen Gesetzgebung neue Wege, sondern auch die Städte und Stadtsiedlungen mußten Antworten finden auf die neuen Situationen, die sich ihnen stellten.

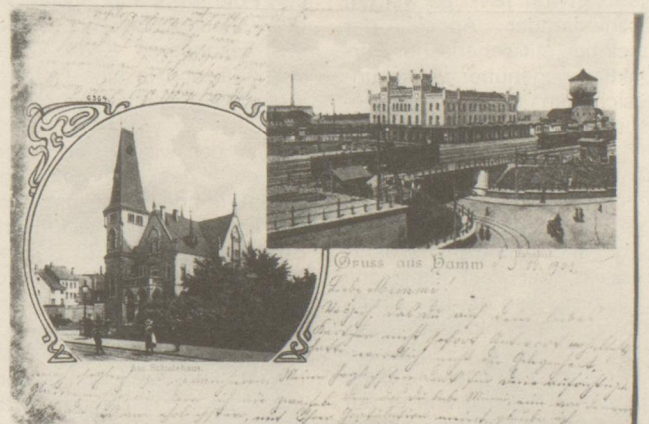
Die städtischen Rechtsord-

nungen waren nicht mehr geeignet, das Leben in der Stadt genügend zu sichern, und die überkommenen Lebensformen hielten dem Neuen nicht stand. Um die ganze Tragweite des Umbruchs sich bewußt zu machen, ist es vielleicht hilfreich, folgende Sachverhalte zu verdeutlichen:

Während sich zu dieser Zeit das menschliche Leben noch unter den natürlichen Bedingungen von Tag und Nacht ereignete, also im wesentlichen die Arbeitsphasen des Menschen nicht durch künstliches Licht verschoben werden konnten, gab es in Hamm im sechsten Jahrzehnt des Jahrhunderts eine grundlegende Veränderung des Lebens in der Stadt. Am 31. Oktober 1858, beim Reformationsfest, war die Große Kirche in Hamm (heute Pauluskirche) erstmals mit Gasflammen künstlich beleuchtet. Die in diesem Jahr gegründete Hammer Gasanstalt mit einem Aktienkapital von 50000 Thalern hatte in der Stadt zum Zeitpunkt der Inbetriebnahme rund 700 Flammen installiert. Binnen Jahresfrist hatte sich diese Zahl verdoppelt, und am 31.10.1864 waren 2729 Flammen registriert. Der an diesen Informationen nachvollziehbare Wandel verdeutlicht den Umbruch dieser Jahrzehnte. Die durch die Einrichtung der Gasanstalt geschaffene Möglichkeit versetzte die Stadt Hamm, die im Jahre 1858 10022 Einwohner zählte, also innerhalb von 60 Jahren einen Einwohnerzuwachs von mehr als 230 Prozent zu verzeichnen hatte, mittels einer neuen Beleuchtungstechnik in einen Stand, der für das Zu-

sammenleben in der städtischen Gesellschaft vollkommen neue Wege eröffnete. Dabei bedurfte es eines Grundkapitals, das sich eher bescheiden ausnimmt.

Für den Beobachter stellte sich das städtische Lebensproblem in jener Zeit noch nicht besonders umbruchsverdächtig dar. In einem 1847 in einem landwirtschaftlichen Jahrbuch veröffentlichten Reisebericht über die Kreise Soest, Hamm, Dortmund und Bochum, die damals zusammen 183056 Einwohner hatten — Hamm dürfte damals so groß wie Soest gewesen sein, das 8658 Einwohner zählte, Dortmund hatte 7620 —, wird vom „blühenden Wohlstand am Hellweg“ berichtet. Der Text fährt fort: „Die Arbeiterklasse des Hellwegs hat den gehörigen Grad der Schulbildung, und, abgesehen von einigen seltenen Fällen ist die Sittlichkeit derselben rümenswert. Der Hang zum Müßiggange, zum Trunke und zum Spiele, sowie zu sonstigen Ausschweifungen ist durch die Schulbildung und Betriebsamkeit zerstört worden.“ Zusammenfassend heißt es dann: „Auf dem Hellwege finden außer Pflug Egge und Walze andere Maschinen keine Anwendung ... Die Hellwegkreise haben, mit Ausnahme einiger Kreise in Ostpreußen und Litauen, den stärksten Pferdebestand des preußischen Staates, insbesondere das meiste, vielleicht auch das stärkste Arbeitsvieh ... Im ganzen kann der Hellweg als eine der fruchtbarsten und bestkultivierten Landschaften Deutschlands bezeichnet werden.“



Die Stadt hat sich gewandelt. Auf der Ansichtskarte von 1902 ist der alte Bahnhof noch zu sehen. 1920 wurde der „alte Bahnhof“ durch den neuen heutigen abgelöst. Im „Ständehaus“ am Westentor war bis zum 20. September 1930 der Sitz des Landratsamtes Hamm, dann zog die Kreisverwaltung, 29 Jahre nach der „Auskreisung“ Hamms, nach Unna.

Aber diese landwirtschaftliche Perspektive war nur die eine Seite der Realität in dieser Region. Mit Macht brach sich die Industrialisierung ihren Anteil aus der scheinbar heilen Welt heraus und bewirkte gewaltige Veränderungen. Man wird behaupten dürfen, daß diese für den einzelnen Menschen weit aus existentiellere Dimensionen erreichte als technische Neuerungen heute, denn uns geht es doch in der Tat nur um die Substitution von perfekten Lösungen mit dem Ziel, durch neue Technik die Ausstattungskategorie „de luxe“ zu erreichen, während im 19. Jahrhundert der Segen des technischen Fortschritts in der konzentrierten Lebensweise der Städte häufig für einen großen Teil der Bevölkerung die Chance für das Leben und gleichzeitig die Abwehr von Krankheit und Tod bedeutete. Trotz dieser Bedeutungsschwere ist allerdings der Wert des Fortschritts nicht immer erkannt worden. Beispielsweise wird von ihm berichtet, daß die Stadt, die sehr frühzeitig am Eisenbahnnetz Anteil hatte (am 15. Mai 1847 wurde die Strecke [Köln-]Deutz-Hamm, am 15. Oktober 1847 die Strecke Hamm-Minden, am 26. Mai 1848 die Strecke Hamm-Münster eröffnet), sehr abwartend und hinhaltend mit den Eisenbahngesellschaften sich arrangierte. Es waren glückliche Umstände, die Hamm zum „Ein- und Ausfalltor des Ruhrgebiets“ gemacht haben, schrieb Otto Krabs in seiner Dissertation über Hamm im 19. Jahrhundert. „Mit der Eröffnung der Bahn beginnt für Hamm eine neue Zeit, der seine Bürger entgegenjubeln sollten“, liest man im Hammer Wochenblatt von 1847. Es war ein beschwörender Appell, der scheinbar mit seherischer Perspektive gegenüber einem uneinsichtigen Stadtvolk vorgebracht wurde. Man wird aber die Technologievorbehalte nicht überbewerten dürfen, denn es ist nicht zu verkennen, daß gleichzeitig am Standort Hamm in der Mitte des 19. Jahrhunderts der technologische Fortschritt, also die Industrialisierung, entschlossen Platz greift.

Für diese These bietet Krabs den Beleg, wenn er auf die Gründung der beiden Drahtwerke eingeht und darlegt, daß Europa erstmals bei „Hobrecker, Witte & Herbers“ in Hamm 1856 Dampf als Energie für Drahterzeugung eingesetzt wurde. Das neue Werk hatte sich aus dem 1797 entstande-

nen Fabrikationsbetrieb für Eisenwaren der Gebrüder Hobrecker entwickelt, wurde 1872 in die Aktiengesellschaft „Westfälische Drahtindustrie“ überführt und nahm eine blühende Entwicklung. Die Geschichte

zeugung und -Verteilung sowie Straßenbahn“ in Betrieb. Am 1. April 1907 wurde die Gesellschaft in städtisches Eigentum überführt.

Die Einrichtungen der kommunalen Leistungsbetriebe in

artigen Entwicklung, aber auch des Interessenausgleiches zwischen den verschiedenen Gruppen in der städtischen Gesellschaft. Die Einrichtung städtischer Versorgungsunternehmen war im 19. Jahrhundert



Die Stadtgeschichte wurde im 19. Jahrhundert immer wieder dargestellt. Zu Beginn des Jahrhunderts legte Bürgermeister Johann Anton Arnold Möller seine „Geschichte der Hauptstadt Hamm“ vor (Neudruck 1975). Auch Moritz Friedrich Essellen war ein angesehener Beamter in Hamm. Seine „Beschreibung und kurze Geschichte des Kreises Hamm“ aus dem Jahre 1851 wurde 1985 im Verlagshaus Reimann, das auch das HAMMAGAZIN verlegt, neu herausgebracht und ist zum Preis von 29,80 DM im Buchhandel erhältlich.

der WDI in Hamm liest sich wie ein paradigmatischer Bericht über Entstehen und Werden eines typischen Industriezentrums in der Gründerzeit, und die von Krabs beschriebenen Gegensätze sind die natürlichen und überall anzutreffenden Pole im Spannungsfeld einer Zeit und Gesellschaft, deren besonderes Kennzeichen der Aufbruch in eine Neuordnung des gesamten Lebensgefüges ist.

Eine der wichtigsten Neuerungen des ausgehenden 19. Jahrhunderts war die „weiße Energie“, der elektrische Strom. Unter dem 23. Dezember 1885 war im Hammer Wochenblatt zu lesen, daß „das elektrische Licht ... nun auch hierorts seinen Einzug gehalten (habe), und zwar war gestern (also am 22. Dezember 1885) der Platz des Etablissements des „Westfälischen Drahtindustrievereins“ durch weithin strahlendes Licht erleuchtet“. Gut zwölf Jahre später, am 20. Oktober 1898, ging die erste allgemeine Hammer Elektrizitätsgesellschaft für „Strom-Er-

den Städten waren zweifelsfrei die Antworten, die aus der Situation der Zeit heraus von den Gemeinwesen gegeben werden mußten. Die verschiedenen Rechtsformen, die für die Unternehmungen gefunden wurden, waren häufig bestimmt von der Finanzkraft und der Risikofreude der städtischen Verwaltungen (Magistrate) und ihren Weggenossen in den Stadtverordnungsgremien. Beispielsweise war in Hamm in der Auseinandersetzung um die Errichtung eines Wasserwerkes erstmals bereits 1873 ein Wasserversorgungsplan vom Magistrat der Stadtverordnetenversammlung vorgelegt worden. Es bedurfte eines langanhaltenden Meinungsbildungsprozesses, bis schließlich 1887 das erste Trinkwasser aus dem Ruhrtal in Hamm durch die Wasserleitungen gepumpt werden konnte. Die langjährige Entscheidungsfindung um die Wasserleitung ist zugleich ein exemplarisches Lehrstück für die Möglichkeiten der Städte an Betrachtung ihrer finanziellen Grenzen und ihrer explosions-

eine entscheidende Leistung der kommunalen Sozialpolitik, denn durch diese Serviceleistung der öffentlichen Hände beziehungsweise der Gesellschaften, die durch die öffentlichen Hände beeinflusst wurden, konnten die materiellen Voraussetzungen für eine menschenwürdige Existenz weiter Bevölkerungsschichten geschaffen werden. Damals wie heute aber fanden und finden diese Aktivitäten und damit der sozialpolitische Fortschritt ihre Grenzen an den erschöpflichen finanziellen Ressourcen des Gemeinwesens.

Wandel der Stadt, dargestellt an den Fragen der Lebensbedingungen für die Menschen in der Stadt, ist ein Teilaspekt der Ausstellung „Hamm im Wandel“. Erhebliche Beiträge zur Ausstellung liefern die Industrie und das Gewerbe mit ihren Selbstdarstellungen. Ziel der Veranstaltung ist es, die Bevölkerung mit der Geschichte der eigenen Stadt vertraut zu machen und so Interesse für weitere Überlegungen zu wecken.

Fred G. Rausch

Das Amt des Oberbürgermeisters im Wandel der Zeit



Reitersiegel des Grafen von der Mark. Die Abbildung des Siegels des Stadtgründers schmückt den Wappenteller der Stadt Hamm.

„Was soll ich nur machen? Das Geld reicht nicht aus, und die Miete kann ich auch nicht mehr bezahlen!“ Aufgeregt sitzt eine ältere Frau im Vorzimmer des Oberbürgermeisters und redet mit immer wieder den gleichen Sätzen auf die Sekretärin ein. Eine Situation, die im Alltag des Oberbürgermeisters immer häufiger vorkommt; denn für viele ältere Bürger ist der höchste Repräsentant der Stadt auch gleichzeitig Chef der Verwaltung aller Fachämter.

Seit in Hamm ein weiblicher Oberbürgermeister die Stadt regiert, hat der Publikumsverkehr in seinem Büro stark zugenommen. Allein durch die Tatsache, daß eine Frau dieses Amt bekleidet, scheinen sich die Schwellenängste für einen Besuch im Amtssitz des Oberbürgermeisters erheblich gemindert zu haben. Schwierigkeiten gibt es allenfalls noch bei der Anrede. Sagt man jetzt Frau Oberbürgermeister, Frau Oberbürgermeisterin oder einfach Frau Zech? Wie man sich auch entscheidet, an den Befugnissen und Zuständigkeiten des Amtes hat sich auch durch eine Frau in dieser Position nichts geändert.

Die Zuständigkeiten und Befugnisse der städtischen Organe sind seit 1952 in der nordrhein-westfälischen Gemeindeordnung geregelt. Die englische Militärregierung hat Nordrhein-Westfalen nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges eine Kommunalverfassung verordnet, die sich eng an das britische Gemeinderecht anlehnt. Allzuständig für die Angelegenheiten der Gemeinde ist der Rat. Er ist sowohl Exekutive als auch Legislative. An der Spitze des Gemeinderates steht der Oberbürgermeister; er führt den Vorsitz und vertritt den Rat nach außen.

Auf der anderen Seite steht der Oberstadtdirektor, dem die Vertretung der Stadt in allen Rechts- und Verwaltungsangelegenheiten obliegt. Gleichzeitig übt er die Organisations- und Personalhoheit bei der Leitung und Verteilung der Geschäfte aus.

Diese beiden Pole sind durch die Gemeindeordnung miteinander verflochten. Während der Rat als Vertretung der Bürger die grundsätzlichen politischen Entscheidungen trifft und eine Kontrollfunktion gegenüber der Verwaltung ausübt, werden

die Beschlüsse des Rates vom Oberstadtdirektor vorbereitet und ausgeführt. Bindeglied zwischen beiden ist der Oberbürgermeister, der dem Rat gegenüber zur Unterrichtung verpflichtet ist und vom Oberstadtdirektor jederzeit Auskunft und Akteneinsicht verlangen kann.

Die zu Beginn geschilderte Sozialhilfeangelegenheit kann daher nicht direkt vom Oberbürgermeister erledigt werden. Der Oberbürgermeister kann aber vom Oberstadtdirektor Auskunft verlangen; danach wird die Angelegenheit zur weiteren Überprüfung im Rahmen der bestehenden Gesetze an das zuständige Fachamt zurückverwiesen.

Die Zusammenarbeit von Rat und Verwaltung hat in der geschichtlichen Entwicklung des

westfälischen Gemeindeverfassungsrechts eine lange Tradition. Die Steinschen Reformen von 1808 führten in Preußen zum ersten Mal das Selbstverwaltungsrecht auf kommunaler Ebene ein. Nach dieser echten Magistratsverfassung, die in der Praxis in der Provinz Westfalen aber nie verwirklicht worden ist, werden die Verwaltung und die Vertretung der Stadt auf zwei Kammern verteilt: den Magistrat und die Stadtverordnetenversammlung. Diese Kammern müssen in allen Beschlüssen Übereinstimmung erzielen und haben den Status von zwei selbständigen Organen.

Nach den Befreiungskriegen erhielt die Provinz Westfalen 1831 die sogenannte „Revidierte Städteordnung“. Nach dieser



Von den Nazis aus dem Amt entfernt: Oberbürgermeister Josef Schlichter. Ein Vierteljahrhundert hatte er die Stadt sehr erfolgreich regiert. Am 1. April 1933 beging er sein 25jähriges Dienstjubiläum, und 16 Tage später vertrieb ihn der Nazi-Kreisleiter Deter aus dem Amt. Im August 1945 setzten ihn die alliierten Mächte wieder als OB in Hamm ein.



Amtsübergabe. Im Oktober 1984 übernahm als erste Frau in der Hammer Stadtgeschichte Sabine Zech das Amt des Oberbürgermeisters. Die Amtskette überreichte ihr Vorgänger Werner Figgen.

Städteordnung ist der Erwerb des Bürgerrechts an gewisse Bedingungen gebunden: Man muß in der Stadt seinen Wohnsitz haben, ein bestimmtes Grundeigentum besitzen oder durch ein Gewerbe ein bestimmtes Jahreseinkommen erzielen. Vor allem aber müssen alle Bewerber um das Bürgerrecht männlichen Geschlechts sein. Nur dann dürfen sie in die Bürgerrolle aufgenommen werden und den Bürgereid leisten. In Hamm wird das neue preußische Gemeinderecht erst 1836 eingeführt, nachdem zuvor der Oberlandesgerichtsreferendar Biermann zum Bürgermeister gewählt worden ist.

Auch die „Städteordnung für die Provinz Westfalen“ von 1856, als Bürgermeister Wilhelm Jahn in Hamm die Stadt regiert, bringt keine grundlegende Änderung des Gemeinderechts. Geändert hat sich nur das Wahlrecht: Mit der Einführung des Dreiklassenwahlrechts wird in Hamm ausschließlich nach steuerlichen Gesichtspunkten gewählt. Der Wohnsitz im Stadtbezirk spielt bei der Wahl keine Rolle mehr, sondern die meisten Stimmen bei der Wahl zur Stadtverordnetenversammlung hat derjenige, der auch die meisten Steuern bezahlt. In der Praxis haben dadurch Fabrikanten und Kaufleute den größten Einfluß im Gemeinderat.

1907 wird Richard Matthaei, der mehr als 27 Jahre an der Spitze der Stadt gestanden hat, vom preußischen Kaiser zum Oberbürgermeister ernannt. Zwölf Jahre später erfährt die Städteordnung von 1856 als Auswirkung der Revolution von 1918 durch mehrere Verordnungen und Erlasse der verfassungsgebenden preußischen Landesversammlung grundlegende Änderungen. An die Stelle des Dreiklassenwahlrechts tritt das allgemeine, unmittelbare und geheime Verhältniswahlrecht. Frauen erhalten das Bürgerrecht und sind damit sowohl wahlberechtigt als auch wählbar.

Im Nationalsozialismus werden durch „Die deutsche Gemeindeordnung“ von 1935 die fortschrittlichen Änderungen der Städteordnung, die zu Beginn der Weimarer Republik eingeführt wurden, endgültig beseitigt. Das allgemeine Wahlrecht wird abgeschafft, Gemeinderäte und Beigeordnete haben nur noch beratende Funktion, und der Oberbürgermeister ist nach dem Führerprinzip mit einer unumschränkten Entscheidungsgewalt ausgestattet. Er ist nur noch der Aufsicht durch den Beauftragten der NSDAP unterworfen, und der Bürger hat keine Kontrollmöglichkeiten mehr.

Die „wahre deutsche Freiheit“ wird auch in Hamm bald

spürbar. Oberbürgermeister Josef Schlichter, der sich besonders auf städtebauliches Gebiet Verdienste um Hamm erworben hat, wird 1933 unter der fadenscheinigen Begründung von Unregelmäßigkeiten im Amt und bei Gewährung des gesetzlich niedrigsten Ruhegehalts zur vorzeitigen Pensionierung gezwungen. Sein Nachfolger wird der Diplom-Ingenieur Erich Deter, der als Gründungsmitglied und Kreisleiter der NSDAP in Hamm das Führerprinzip im Amt des Oberbürgermeisters voll zur Anwendung bringt.

Nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges tagt in Hamm 1945 zum ersten Mal ein Bürgerrat, der aus Mitgliedern der SPD, CDU, KPD und Zentrum besteht. Anfang 1946 werden unter dem wiedereingesetzten Oberbürgermeister Schlichter durch die britische Militärbehörde 23 Hammer Bürger zu Ratsherren ernannt. Von diesen gehören sieben der CDU an, sechs der SPD, drei der KPD, und sieben weitere werden auf Vorschlag des Oberbürgermei-

sters berufen. Oberbürgermeister Schlichter scheidet Ende 1946 aus seinem Amt aus, nachdem die erste Kommunalwahl stattgefunden hat und Ferdinand Poggel zum neuen Oberbürgermeister gewählt worden ist.

Seit Ferdinand Poggels Zeiten hat sich die nordrhein-westfälische Gemeindeordnung nur noch einmal grundlegend geändert: Durch die Einführung der Bezirksvertretungen ist neben der Allzuständigkeit des Rates eine Allzuständigkeit der Bezirksvertretungen in bezirklichen Angelegenheiten getreten. Das englische System der Machtverteilung im kommunalen Bereich ist dabei im wesentlichen erhalten geblieben. Der Gemeinderat bestimmt und kontrolliert die Verwaltung, der Oberbürgermeister repräsentiert die Stadt nach außen. Der Oberstadtdirektor hat innerhalb der Verwaltung die Organisationsgewalt, übt die Personalhoheit aus und vertritt die Stadt in allen Rechts- und Verwaltungsangelegenheiten. Wolfgang Steingraber



Stadt im Wandel. Oberbürgermeisterin Sabine Zech beging mit NRW-Innenminister Herbert Schnoor sowie Rats- und Verwaltungsvertretern im Sommer 1985 den neugestalteten Stadtkern.

Neuer Glanz für die Kohle

Hamm gestaltet die Energie-Zukunft mit

Die Energiepolitik steht auf dem Sprung in ein neues Zeitalter. Ausgelöst wird diese Wende durch Umschichtungen auf dem Primär-Energiesektor, die auch für das Energiezentrum Hamm von Bedeutung sind. Im Mittelpunkt dabei steht die Rückbesinnung auf eine lang vertraute Energieart: auf die Kohle — das schwarze Gold erhält neuen Glanz. Sie ist wieder auf dem Vormarsch. Und zwar in einem Maße, daß die Kohle bereits im Jahr 2000 weltweit das Erdöl in seiner Rolle als Primär-Energie Nr. 1 ablösen und dann in Kooperation mit der Kernenergie die Energienachfrage weitgehend abdecken wird.

Bei der Verschiebung der Gewichte auf dem Energiemarkt gehen von Hamm wichtige Impulse aus. Der Raum Hamm ist der Standort für zukunftsweisende Energie-Technologien, die im internationalen Vergleich keine Konkurrenz zu scheuen brauchen und für die es einen wachsenden Bedarf geben wird.

Hamm ist ohne Frage ein gewachsenes Energiezentrum. Bergbau und Kraftwerke bestimmen das Gesicht dieser Region am östlichen Rand des Ruhrgebiets ganz wesentlich mit — ziemlich genau seit Anfang dieses Jahrhunderts, als die heimische Steinkohle im Zeichen der zunehmenden Industrialisierung immer mehr zur Hauptenergie wurde. Diese Position konnte sie bis weit in die 50er Jahre hinein behaupten, bis das damals billige Erdöl den Spitzenplatz übernahm.

Geburtsstunde für den Kohleabbau größeren Stils hier in Hamm war das Jahr 1902: Damals teufte das französische Unternehmen de Wendel die Schächte Heinrich und Robert, die der Schachtanlage später den Namen gaben. Nur drei Jahre später begann die „Bergwerksgesellschaft Trier“ mit den Teufarbeiten für die Zeche Radbod, die 1907 ihre Förderung aufnahm. Zwei weitere der in dieser Zeit gegründeten Bergwerke existieren nicht mehr: Die Zeche Maximilian auf

dem Gelände des heutigen Maximilianparks in Werries wurde schon nach wenigen Jahren infolge eines Wassereinbruchs stillgelegt; die Kohlenförderung der Zeche Sachsen in Heessen lief Mitte 1976 nach zwei schicksalhaften Gebirgsschlägen aus.

Mit dem verstärkten Abbau der Steinkohle einher ging der Aufbau von Kraftwerken. So auch des Gersteinwerkes in Werne-Stockum, das mit zwei 10-Megawatt-Turbogeneratoren 1917 den ersten Strom erzeugte. Aus heutiger Sicht war dies natürlich ein Mini-Kraftwerk. Die Vereinigte Elektrizitätswerke Westfalen AG (VEW) hat — im Vergleich dazu — momentan an ihren beiden Standorten Westfalen in Hamm-Uentrop und Gersteinwerk mehr als 2800 Megawatt (MW) installiert — fast genau das 140fache der damaligen Kraftwerksleistung.

Der Stellenwert des Energiezentrums Hamm für die Ener-

gieversorgung unseres Landes wird durch zwei Zahlen verdeutlicht: Die beiden Schachtanlagen Heinrich Robert und Radbod fördern Jahr für Jahr etwa 4,7 Millionen Tonnen Steinkohle, die VEW-Kraftwerke an den Standorten Westfalen und Gersteinwerk produzieren jährlich knapp 10 Millionen Kilowattstunden Strom, fast ausschließlich aus heimischer Steinkohle.

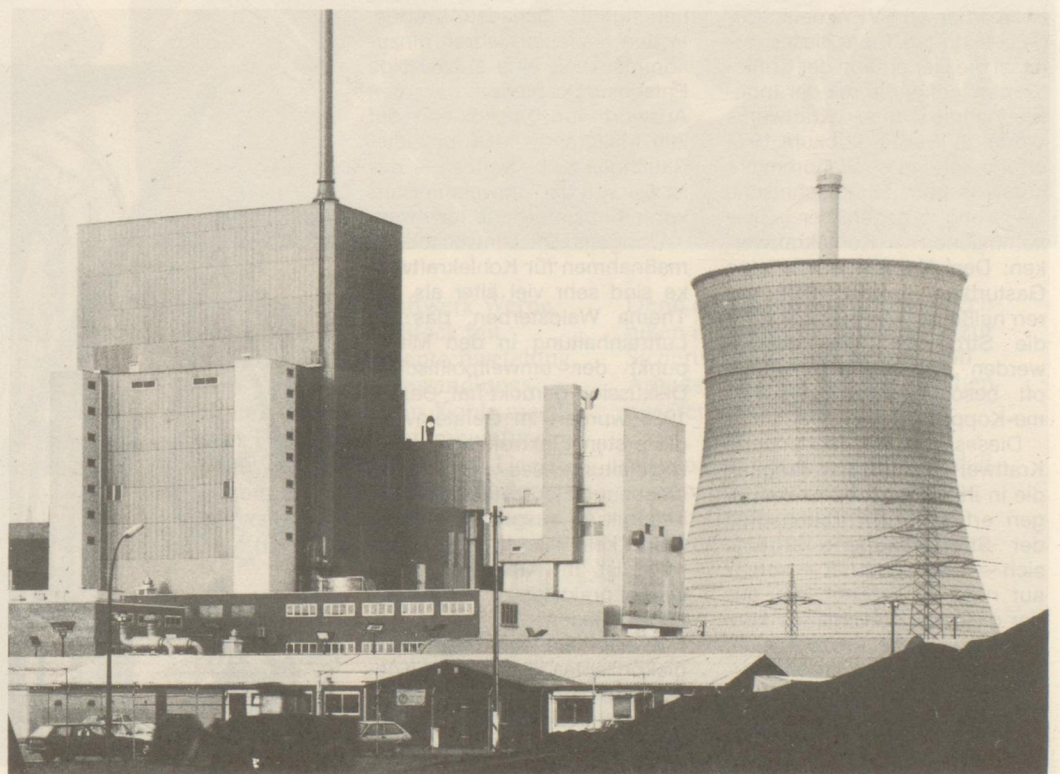
Als Energiezentrum erbringt Hamm aber nicht nur Leistungen für die Gegenwart, sondern auch beachtliche Vorleistungen für die Zukunft. Vor allem auf dem Gebiet der Energieumwandlung. Angesichts knapper werdender Vorräte an fossilen Energien sind neue, wirtschaftlichere Techniken gefragt, die zugleich eine andere Forderung erfüllen müssen: die Schonung unserer Umwelt.

Diese beiden Zielsetzungen zeichnen das von VEW aufgelegte und größtenteils bereits

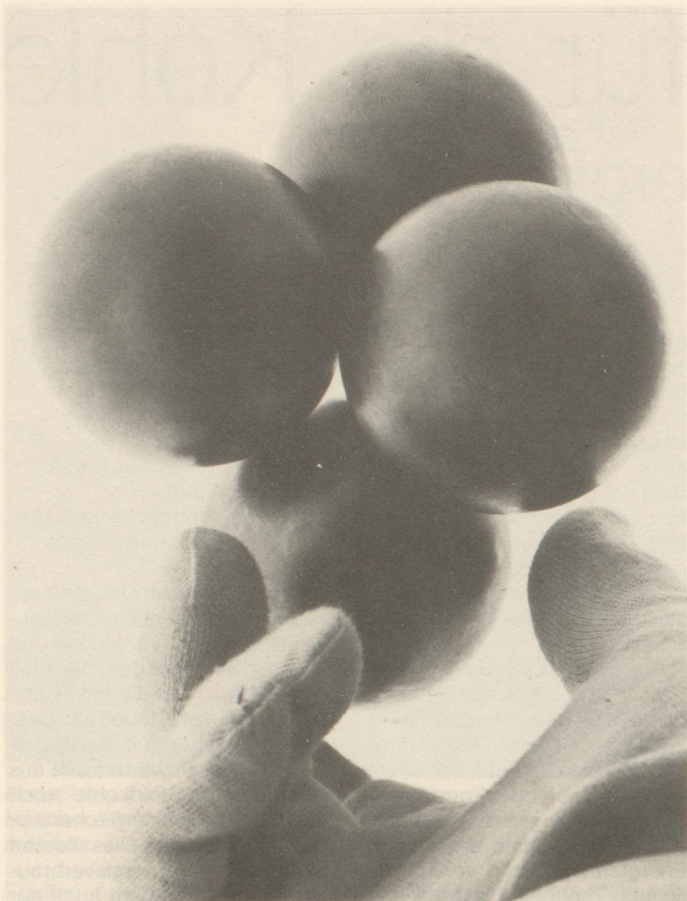
realisierte Technologie-Programm aus. Das Zukunftskonzept umfaßt drei Bausteine:

- die Technik des Kohle-Kombiblocks
- das Verfahren zur Kohleumwandlung
- die fortschrittliche Linie der Hochtemperaturreaktoren.

Strom wird seit Jahrzehnten aus Kohle gewonnen. Die Kohleverstromung hat jedoch mit dem entscheidenden Nachteil zu kämpfen, daß die heimische Steinkohle sehr teuer ist. Deshalb müssen neue Technologien entwickelt werden, die aus jeder Tonne Steinkohle noch mehr nutzbare Energie heraus holen als bisher. Dies kommt nicht nur dem Energieverbraucher zugute, sondern auch der Kohle selbst, denn allein über eine verbesserte Wirtschaftlichkeit kann sich die einheimische Steinkohle ihre Wettbewerbsfähigkeit gegenüber anderen Primär-Energieträgern sichern.



Am Energieerzeugungsstandort Hamm wird Spitzentechnologie bei der Stromgewinnung angewandt: Die Hochtemperaturreaktorlinie in Hamm-Uentrop gilt als hoffnungsvolle und vielfältig nutzbare Variante der Kraftwerkstechnologie.



Im Reaktorkern des THTR 300 sind insgesamt 675000 Graphit-Brennstoffkugeln. Sie sind für die Stromerzeugung von entscheidender Bedeutung.

Da die bekannte Technik der Kohleverstromung ausgereizt ist, wurden von VEW neue Wege beschritten. Einer dieser Wege ist die Generation der Kohle-Kombiblöcke, die mit der Inbetriebnahme des Kraftwerks Werne in Werne-Stockum 1984 erfolgreich ihre Weltpremiere gefeiert hat. Die technische Neuerung gegenüber herkömmlichen Kohlekraftwerken: Dem Kohlekessel ist eine Gasturbine vorgeschaltet, deren heiße Abgase zusätzlich für die Stromerzeugung genutzt werden. Eine perfekte Art der oft beschworenen Kraft-Wärme-Kopplung.

Dieses zukunftsorientierte Kraftwerk hat von Anfang an die in ihn gesteckten Erwartungen erfüllt. Der Wirkungsgrad der Stromerzeugung erhöhte sich — wie berechnet — von 37 auf rund 42 Prozent, d.h. aus der gleichen Kohlemenge können über zwölf Prozent mehr Strom gewonnen werden.

Auch mit Blick auf die strenger gewordenen Anforderungen des Umweltschutzes nimmt der Kohle-Kombiblock einen Spitzenplatz ein — dank seiner Rauchgasentschwefelungsanlage und der NO_x-ar-

men Brenner liegt er mittlerweile um 30 Prozent unter den genehmigten Schadstoffwerten. In den nächsten Jahren hinzukommen soll eine aufwendige Entstickungsanlage, um den Auswurf von Stickoxiden auf 200 Milligramm je Kubikmeter Rauchgas zu begrenzen — das ist der von der Umweltministerkonferenz geforderte Idealwert.

Übrigens: Die Umweltschutzmaßnahmen für Kohlekraftwerke sind sehr viel älter als das Thema Waldsterben, das die Luftreinhaltung in den Mittelpunkt der umweltpolitischen Diskussion gerückt hat. Bereits 1938 wurden im Gersteinwerk die ersten Elektrofilter zur Zurückhaltung des Flugstaubes eingebaut. Heutzutage ist diese Technik so ausgereift, daß der Staub kein relevantes Problem mehr ist. Im Kraftwerk Werne wird er praktisch zu 100 Prozent abgeschieden.

Zweiter Baustein des Energiekonzeptes ist das VEW-Kohleumwandlungsverfahren. Sein Produkt: Umweltfreundliches Kohlegas, das vorwiegend in den Gasturbinen von Kohle-Kombiblöcken eingesetzt werden soll, die bislang noch mit Erdgas gefeuert werden. Das

Kohleumwandlungsverfahren wird seit Herbst 1984 am Standort Gersteinwerk in einer Großversuchsanlage mit einem Durchsatz von zehn Tonnen Kohle pro Stunde getestet. Vorausgegangen war Ende der 70er Jahre die Erprobung mit einer kleineren Anlage, die den grundsätzlichen Verfahrensnachweis erbracht hatte.

Das Bindeglied für den energiepolitisch bedeutsamen Verbund von Kohle und Kernenergie ist schließlich die fortschrittliche Linie der Hochtemperaturreaktoren. Ihre technischen Fähigkeiten gehen weit über die Stromerzeugung hinaus. Zusätzlich sind sie in der Lage, Energie auch in anderer Form zur Verfügung zu stellen — Prozeßdampf und Prozeßwärme in allen Temperaturstufen bis zu 1000 Grad Celsius.

Der Thorium-Hochtemperaturreaktor (THTR 300) in Hamm-Uentrop ist die erste großtechnische Anlage dieses neuen Reaktortyps. Aufgabe des zur Zeit vor der endgültigen Inbetriebnahme stehenden Kernkraftwerkes ist es, die wirtschaftliche Arbeitsweise dieser von Bundes- und Landesregierung maßgeblich geförderten Reaktorlinie im Dauerbetrieb unter Beweis zu stellen.

Der THTR 300 selbst ist aus Entwicklungsgründen nur für

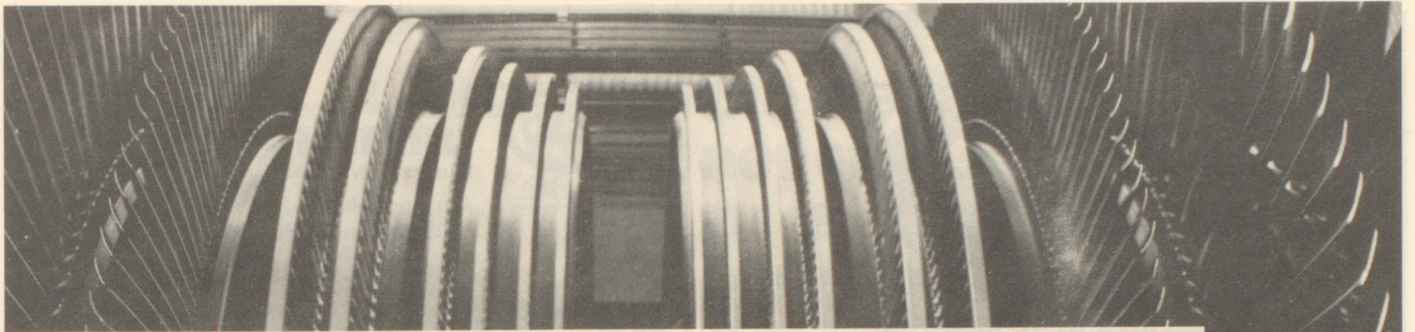
die Stromerzeugung konzipiert, die Nachfolgereaktoren sollen aber bereits nukleare Prozeßwärme auskoppeln können. An der Planung eines HTR 500 beteiligen sich mit der Ruhrkohle AG und dem Verband der Chemischen Industrie erstmals auch potentielle Anwender von HTR-Verfahrenstechniken.

Die drei getrennt entwickelten Energie-Techniken sollen bei fortschreitender Langzeientwicklung zu einem harmonischen Kohle-Kernenergie-Gesamtsystem verbunden werden. Dieses System zielt auf eine Energie- und Rohstoffschonung im weitesten Sinne ab. Zur rationelleren Stromerzeugung auf der Basis von Kohle und Kernenergie kommt eine breite Palette von Anwendungsmöglichkeiten hinzu: So die Umwandlung von Schweröl in leichtes Heizöl und Benzin, die Herstellung von Synthesen- und Reduktionsgasen, die Gewinnung von Methanol und Wasserstoff. Alle wichtigen Branchen unserer Wirtschaft — von der Chemie über Stahl und Kohle bis hin zur Mineralölindustrie — werden von den Vorzügen dieser neuen Energie-Technologien aus Hamm profitieren können.

Hans-Hellmut Wittmer



Durch die optische Linse des Fotografen gewinnt die technische Apparatur ästhetische Perspektive: Rohrleitungen in der Kohleumwandlungsanlage Werne-Stockum.



Unser Strom ist ein Stück Zukunft.

VEW



AGENTA

Mit dem VEW-Energiekonzept haben wir heute bereits die Entwicklungen von morgen vorgezeichnet. Es faßt fortschrittliche Energietechniken auf der Basis von Kohle und Kernenergie zu einem wirtschaftlichen und umweltschonenden Energie-Gesamtsystem zusammen.

In diesen Pionierleistungen:

- unserem neuen Kraftwerk Werne, einem Kohle-Kombi-Block mit modernster Rauchgasentschwefelung,
- dem VEW-Kohleumwandlungsverfahren, das mehr aus Kohle macht,
- dem Thorium-Hochtemperatur-Reaktor THTR 300 in Hamm-Uentrop, steckt ein gutes Stück Zukunft der Stromversorgung, steckt ein gutes Stück Zukunft für uns alle.

Denn die Entwicklung neuer Techniken ist zugleich eine Chance zur Sicherung und zum Ausbau von Arbeitsplätzen in vielen Bereichen unserer Wirtschaft.

Wir sorgen mit Energie dafür, daß kommende Generationen weder im dunklen tapen noch einer düsteren Zukunft entgegengehen.

VEW

Vereinigte Elektrizitätswerke Westfalen AG · Dortmund



100 JAHRE AUTOMOBIL
DAIMLER BENZ 1886-1986

FRANKEN SCHEFFEL & GEISTHOFF VERTRETER DER DAIMLER BENZ AG



Während der Ausstellung zeigen wir Ihnen den „Sonnen-Silberpfeil“ — ein Solarauto der Daimler-Benz AG — soeben aus Japan zurück.

VX Spar- und Darlehnskasse Hamm-Herringen eG

**TOUROPA
SCHARNOW
TRANSEUROPA
HUMMEL
DR. TIGGES-FAHRTEN
tuen-tours**

REISEBÜRO BUCHMANN

Südstraße 9-13/Ecke Königstraße · 4700 Hamm 1

Tel. (0 23 81) 1 20 59

im Hause der

VX Spar- und Darlehnskasse Hamm-Herringen eG

Vordhaus

Ihr Fachhandel für
Spirituosen · Wein · Sekt · Präsente
Wilhelmstraße 192 · 4700 Hamm 1 · Tel. (0 23 81) 44 11 60



wilhelm wissel

Mineralölvertrieb GmbH

Am Boonekamp 5 · Westhafen
4700 Hamm 1 · Ruf 4 49 18

- ESSO Heizöl Extra · ESSO Wärme Service
- ESSO Kraftstoffe
- ESSO Schmierstoffe
- für KFZ
- und Industrie
- Reparatur
- Modernisierung
- Laufende Wartung
- Störungsdienst

Mercedes-Benz/Alpha Real: Sieg der Zuverlässigkeit

Die Jahrhundert-Rallye wurde sie genannt, die Tour de Sol 1985 vom Bodensee zum Genfer See über 368 Kilometer. Für die Organisatoren von der Schweizerischen Vereinigung für Sonnenenergie wurde sie zu einer stark beachteten Werbetour zugunsten solarer Nutzungsmöglichkeiten. Und für das Siegerfahrzeug, den Mercedes-Benz/Alpha Real mit dem Schweizer Peter Bauer (21) am Steuer, wurde die erste europäische Rallye für Solarmobile im Sommer 85 von Romanshorn bis Genf zu einer fünftägigen Triumphfahrt der Zuverlässigkeit.

Denn das Solarauto, konzipiert und gebaut von Azubis der Daimler-Benz unter Leitung erfahrener Ingenieure in Untertürkheim und Sindelfingen und in Zusammenarbeit mit der Züricher Firma Alpha Real, die für Antrieb und Konzeption des von AEG nach Maß gebauten Sonnengenerators verantwortlich war, hatte auf der gesamten

Strecke weder eine Panne noch einen Defekt.

Probleme mit der Technik gab es also keine für die zum Serviceteam gehörigen Auszubildenden von Daimler-Benz, Klaus Lutz (18) und Roland Fath (19), beide im dritten Ausbildungsjahr als Werkzeugmacher. Sie konnten während der Fahrt eher den Konkurrenten Hilfestellung geben. So kam es, daß der Silberpfeil auf der letzten Etappe der Siegesfahrt von Lausanne nach Genf bei strahlendem Sonnenschein mit einer Durchschnittsgeschwindigkeit von 60 km/h ins Ziel ging.

Insgesamt betrug der Energieverbrauch auf den 368 Kilometern nur 10,015 Kilowattstunden, das ergibt im Durchschnitt pro Kilometer 0,0272 Kilowattstunden. Die Siegerprämien des Mercedes-Teams in Höhe von 10000 Schweizer Franken kommen nun der eidgenössischen Rettungsflugschiffahrt und einem Notrufsystem des Alpen-Clubs zugute. (ef)

KNIPPING-Fenster:

- Kunststoff-Fenster, RAL-gütegeprüft
- Holz-Dekor-Fenster ● Schallschutz-Fenster
- Energie-Sparfenster ● Hebe-Schiebetüren
- Individuelle Verglasungsarten
- Beratung, Herstellung und Montage aus einer Hand
- Rufen Sie uns an!



Hamm · Kamener Str. 131 · Tel. (02381) 40 40 50
Beckum · Oststraße 30 · Tel. (02521) 1 66 49
Lünen · Münsterstr. 83 · Tel. (02306) 5 00 00



KNIPPING-Fenster, Fenster für immer!

KNIPPING

Leasing nun auch für Gebrauchte

Autokäufer aufgepaßt. Bei schmalem Geldbeutel und höheren Ansprüchen könnte das neue Gebrauchtwagen-Leasing von großem Vorteil sein, jetzt erstmals vom Autohaus Wilhelmstraße eingeführt. Mit der Leasinggebühr für ein Gebrauchtfahrzeug sinkt nämlich die Monatsbelastung erheblich, da nur der Differenzbetrag zwischen den Werten bei Übernahme und bei Rückgabe verzinst wird. Man kann also ein qualitativ besseres Auto fahren bei geringerer Anzahlung und geringerer Monatsbelastung.

Aus der großen Zahl der Gebrauchtmotoren beim Autohaus Wilhelmstraße kann ein beliebiger Wagen ausgewählt werden. Ein weiterer Vorteil, den es beim Kauf eines Gebrauchtwagens nicht gibt: ein vierwöchiges Umtauschrecht sichert die Möglichkeit, ein optimales Fahrzeug für sich zu finden.

Gebrauchtwagen Leasing

**Für
239.- DM
im Monat
bieten
wir Ihnen:**

Sie leisten an
Mietsonderzahlung
600,- DM.
Mietdauer
18 Monate.

Die neue Form, einen neuen „Gebrauchten“ zu fahren.

Jetta CL Diesel, Bj. 12/82, 54 PS, Radiovorber., silber/met. DB, 200 D, Bj. 78, Schiebedach, TÜV 2 Jahre
Golf GLS, Bj. 82, 70 PS, 57000 km, met., Radio, 1. Hand
Renault 11, Bj. 84, 59000 km, 60 PS, Sonnendach
Golf GTI, Bj. 5/79, 112 PS, Colorverglasung, SSD, Radiovorber.
Golf GL Diesel, Bj. 81, AT-Motor 7000 km
Scirocco GT, Bj. 81, 75000 km, 85 PS, AT-Motor 0 km, Alu-Felgen, Sonnendach
Passat GL Diesel, Bj. 81, 48700 km, met., 1. Hand
Fiat Regata, Bj. 84, 29000 km, 74 PS, Radio-Kass., met. und Servo
Opel Ascona, Bj. 83, 75 PS, 58000 km, 1. Hand

V-A-G

Audi

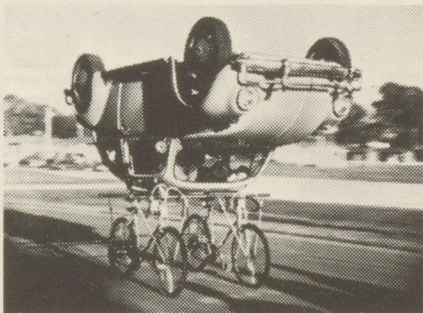
VW

**Autohaus
Wilhelmstraße**

Ihr VAG-Partner in Hamm · Telefon 44951



Wie Sie mit dem BfG-Ratenkredit Benzin sparen



„Unser unmaßgeblicher Vorschlag zu einer weiteren Senkung des Benzinverbrauchs.“

Die heutige Autogeneration verbraucht gegenüber 1978 im Schnitt sechs Prozent weniger Benzin. Wenn Sie sich jetzt ein sparsameres Auto zulegen möchten, sollten Sie uns mal nach dem BfG-Ratenkredit fragen.

BfG-Hamm

Bank für Gemeinwirtschaft
4700 Hamm 1, Südstraße 29
Telefon (02381) 29053-56

Ihr zuverlässiger Dachdecker-Fachbetrieb für handwerksgerechte Ausführung aller Dachdeckungen, Dachrinnen, Flachdachabdichtungen, Fassadenbekleidungen, Blitzschutzanlagen, Metalldeckungen, Gerüstbauarbeiten sowie Montagen mit der Hubarbeitsbühne bis 18 m Höhe.



Gockel
ein Name für
Qualität und Leistung

Dachdeckermeister

GOCKEL gegr. 1925

Gewerbepark 34 · 4700 Hamm 1 - Rhynern · Tel. 02385 / 477



**Bestattungsunternehmen
HELMUT RICHTER**
Fachgeprüfter Bestatter

- Erledigung aller Bestattungsangelegenheiten
- Erd- und Feuerbestattungen
- Seebestattung
- Überführungen

Ludwig-Teleky-Straße 23 · 4700 Hamm 1
Telefon (02381) 80605

Neueröffnung*

jetzt auch in

1. März '86

Hamm



Happich- und Juwel-Qualitäts-Sonnendächer
jetzt noch rechtzeitig vor dem Sommer-Sonnen-Urlaub

AGH

Autoglas-Hansa

VERTRIEBSGESELLSCHAFT MBH
Niederlassung Werl

Zweigstelle Hamm

Werler Straße 9-11

4700 Hamm

☎ 02381

13464

... unser Herr Pech freut sich auf Ihren Besuch.
Für alle Fragen rund um's Autoglas
ist er für Sie der richtige Gesprächspartner.



Alfa 75: Erfahrung

Der neue Alfa 75 stellt 75 Jahre automobile Erfahrung und technisches Können unter Beweis. Vitale Sportlichkeit, individuelles Design und italienisches Temperament sind seit jeher das Erfolgsgeheimnis von Alfa Romeo. Im Inneren wie am Äußeren fällt eine konsequente Linienführung in das Blickfeld des anspruchsvollen Fahrers. Die Scheinwerfer fügen sich elegant in die Frontpartie ein. Der Außenspiegel ist aerodynamisch geformt und läßt sich bequem und präzise von innen verstellen. Sportliche Felgen passen in das Bild.

Innen ist das Lenkrad zweifach-, der Fahrersitz einfach-verstellbar. Die Armaturen und Bedienelemente sind übersichtlich und so körpergerecht angeordnet, daß sie vom

Fahrer mühelos erreicht werden können. Die Innenausstattung des Alfa 75 präsentiert sich in sportlichem Komfort und funktioneller Eleganz.

Der Alfa ist ein schnelles und sicheres Auto. Die Differential- und Getriebeeinheit ist neuartig. Der 5. Gang ist ein echter Fahrgang, alle fünf Gänge umfassen auch niedrige Drehzahlen, d.h. der Motor kann immer im Bereich des maximalen Drehmomentes arbeiten. Der Motor selbst ist das Ergebnis intensiver Arbeit und hoher Perfektion bis in das kleinste Teil. Das macht ihn zu einem der leistungsstärksten, zuverlässigsten und technisch fortschrittlichsten Vier-Zylinder-Leichtmetallmotoren. Mit dem Alfa 75 kann man die Freude am Autofahren wiederentdecken.

(schw)



Bei Autoglas Hansa fix „Durchblick“

Eine neue Spezialfirma aus der Kraftfahrzeugbranche eröffnete kürzlich eine Zweigstelle im Hammer Süden. Autoglas Hansa heißt das Unternehmen an der Werler Straße 9-11. Die Fachleute haben sich auf Reparaturverglasung von Personwagen spezialisiert. Kurzfristig, spätestens innerhalb von 24 Stunden, können neue Scheiben für alle gängigen Autos eingebaut werden. 5000 Gläser werden in Hamm oder in der Niederlassung im

nahen Werl gelagert. Alle möglichen Ausführungen sind lieferbar: getönt in blau, grün oder bronze, mit Bandfilter, Antenne und Heizstreifen. Auch bei älteren Fahrzeugen, Exoten und Kleinserien ist Autoglas Hansa ein zuverlässiger Partner. Fachmännischer Einbau wird selbstverständlich garantiert. Dies gilt ebenso für Sonnendächer. Für schnelle und kostengünstige Reparaturverglasung sollte man sich die Telefonnummer (02381) 13464 notieren.

DEUTSCHLAND
TOURNEEATTENZIONE!
ALFA ROMEO KOMMTFreitag,
30. Mai 1986 · 10-17 Uhr

Allkauf SB-Warenhaus

Münsterstraße 183 · 4700 Hamm 1

Wer sportliche und individuelle Automobile zu schätzen weiß, hat jetzt die einmalige Gelegenheit, alle attraktiven Alfa Romeo-Modelle hautnah zu erleben und probefahren. Natürlich auch den neuen Alfa 75 und die limitierte Alfa Romeo-Sonderserie mit dem Zender GTV6/2.5, dem Alfa 90 2.5 V6 Campione, dem Alfa 33 Monte Carlo und dem Sprint 1.5 Quadrifoglio Verde. Und mit etwas Glück gewinnen Sie vielleicht auch noch eines von fünf Wochenenden zu zweit in Rom inklusive Flug und Aufenthalt oder eines von 50 Alfa Romeo-Accessoires*. Aber unter Garantie jede Menge Fahrspaß. *Teilnahmekarten auch auf Anforderung.

AUTO WETTENDORF

Stiftstraße 2/Werler Straße/Nähe Rathaus, 4700 Hamm 1

Tel. (02381) 12036

Veedol

Alfa Romeo

Alitalia

Nissan Bluebird: Komfortbetont

Viel Platz, eine umfangreiche Serienausstattung und solide Technik, das ist die gutabgestimmte Mischung des „blauen Vogels“ aus Japan. Neu in diesem Konzept ist die Schrägheck-Variante. Ansonsten ließ sich Nissan kaum auf Experimente ein: Das bewährte Styling, der erprobte Zweizylinder-motor mit 102 und 67 (Diesel) PS fand seit 1980 schließlich schon fast 50000 zufriedene Kunden in Deutschland.

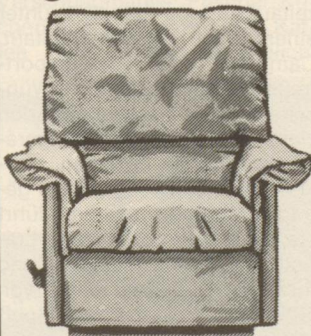
Aber leiser ist er geworden. Auch die Fahreigenschaften treffen den deutschen Geschmack, noch mehr jedoch der Verbrauch. Der Benziner beschleunigt von 0 auf 100

km/h in 12,5 Sekunden und hat einen Superbedarf von 6,6 Litern, auch bleifrei, bei 90 km/h auf 100 Kilometer Wegstrecke. Der Diesel braucht 19,8 Sekunden für die Beschleunigung auf Tempo 100 und schluckt bei 90 km/h gerade mal 5,6 Liter auf dieser Distanz.

Zur Serie gehören elektronische Fensterheber, Zentralverriegelung und ein höhenverstellbares Lenkrad. Insgesamt bietet der neue Nissan Bluebird viel Gegenwert fürs Geld. Genau dies soll ihm zum Erfolg auf dem europäischen Markt verhelfen. Deutsche Käufer lassen sich jedenfalls solche Knüller nicht entgehen. (SQ)



**Für die Ruhe
nach dem
täglichen Sturm.**



Lazyboy®
Die beliebtesten
Ruhesessel der Welt.

Bitte
nicht
storen!



15 Jahre Garantie auf die Verstellmechanik

möbel peckedrath
-Lazyboy-Studio-

Caldenhofer Weg 69-71
47 Hamm 1 · Tel. 2 42 12

FRANKIA



FRANKIA-Caravans und Reisemobile. Hersteller:
FRANKIA-Fahrzeugbau GmbH, D-8581 Marktschorgast.

Erfahren Sie mehr

...mehr über Ihr Urlaubsheim
auf Rädern. FRANKIA. Die
CARAVANTastischen Caravans
und Reisemobile aus Franken.

Jetzt bei uns:

Ihr FRANKIA-Partner
NEU IN HAMM!
Wohnwagen Stratmann
Verkauf · Zubehör
Reparaturen aller Fabrikate
Schieferstraße 3 · Hamm-Westen
Telefon (0 23 81) 41 03 69

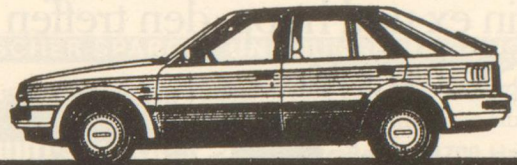
CARAVANTastisch

NISSAN **Komfortabel,**

praktisch, elegant. Und steuerfrei:

BLUEBIRD

**Der Bluebird SLX Diesel 5tg. 2,0 l, 49 kW/
67 PS. Steuervorteile, weil schadstoffarm.
Komplett ausgestattet, z. B. Servolenkung.**



Endpreis incl. Überführung, Zulassung DM: 20 995,-
2,99% effektiver Jahreszins. 30% Anzahlung. Laufzeit 12, 24 oder 36 Monate. Die Nissan-Finanzierung durch Absatzkreditbank AG.

Ihr NISSAN-Partner
in Hamm

**Autohaus
Kurt Terwedow**

Römerstr. 38 · 4700 Hamm-Bockum-Hövel · Tel. (0 23 81) 7 12 16

Sie können beruhigt schlafen wenn wir Ihr Eigentum bewachen.
Gegen drohende Gefahren bietet Ihnen Schutz die

**WESTFÄLISCHE WACHGESELLSCHAFT
„HEIMSCHUTZ“ Hintzen KG**

(gegr. 1924 — einziger Auftragnehmer Westdeutschlands
bei den Olympischen Spielen 1972 in München)

Östingstr. 34-36 — 4700 Hamm 1 — Tel. (0 23 81) 56 55

Wir übernehmen: Streifen-, Standposten-, Pförtner-, Absperr-
und Schutzdienste aller Art sowie Fahrzeugüberwachung,
Werks- und Eintrittskontrollen, Geldtransporte.

Bad - Boutique - Wohnaccessoires

Günter Böse

4700 Hamm-Rhynern

Gewerbepark 31

Ruf 0 23 85 / 50 65

Verkauf + Beratung
Sanitäre Großausstellung



Wer einen Großteil der Produktionskosten für Qualitätskontrolle einsetzt und in Lebensdauer denkt, statt in ex und hopp, den treffen Sie bei uns.



**SPORT
FREK**

Ihr Sport-Profi in Hamm
Oststr. 10 · Telefon (02381) 25412



DAS HAUS DER BÜCHER UND SPIELE
Buchhandlung Otto F. Dabelow
Weststraße 26 (Fußgängerzone), Tel. 02381/24123

Gartenmöbel

Sonnenschirm Ø 180 cm nur **24,90**

Gartenbank „Ulm“ 150 cm, rot nur **79,90**

Gartentisch 80 x 60 cm nur **25,00**

BÖTZ & MEYNE
Hamm, Alleestraße 102, Tel. 55 83

**Bilderleisten – Zuschnitte
Komplette Einrahmungen**

Eigene Werkstatt
Kurze Lieferzeit

Bastler-Zentrale DIERKES
Südstraße 20, 4700 Hamm 1



Sport Frek: Gute Adresse für Trimm-Freunde

Mit Booten fing alles an. Wilhelm Frek, selbst erfolgreicher und bekannter Ruderer aus Hamm, gründete am 31. August 1933 seinen Bootsbaubetrieb an der Oststraße 60. Nach den Zerstörungen des Weltkrieges mußte 1945 die Arbeit wieder ganz klein aufgenommen werden. Auf einem winzigen Dachboden entstanden die ersten Boote. Fast drei Jahre später konnte Wilhelm Frek zur Südstraße 5 umsiedeln und sein Sortiment auf die gesamte Sportbranche ausdehnen. Im Jahre 1952 eröffnete er schon eine Filiale in Werl, bei deren Umbau der ideenreiche Geschäftsmann den Verkauf in einem alten Omnibus weitergehen ließ.

In Hamm wurde das Sportgeschäft zunächst 1964 wieder zurückverlagert zur Oststraße, diesmal in das Haus Nummer 16. Seit dem letzten Umzug 1975 ist Firma Frek nun an ihrem bekannten derzeitigen Platz mit einer Betriebsfläche von 500 Quadratmetern. Seit dem 1. April 1983 ist Gertrud Frek-Trümper Inhaberin des traditionsreichen Sporthauses. Bei einem großzügigen Umbau konnten die Geschäftsräume vor zwei Jahren renoviert und

gleichzeitig mit der Fertigstellung des Fußgängerbereichs Oststraße am 13. April 1984 eröffnet werden.

Die Oststraße 10 ist eine gute Adresse für alle Sportler. Im Winter sind Alpin- und Langlaufski im Angebot. Die spezielle Skiwerkstatt ist mit den modernsten Maschinen ausgestattet. Skibekleidung gehört natürlich auch zu dem großen Sortiment, von der Socke bis zum Overall. Ganzjährig führt das Sporthaus Frek Wander- und Trekkingartikel, Sportschuhe und Kleidung für Tennis, Fußball, Jogging und alle Hallensportarten. Im Sommer wird natürlich Tennis großgeschrieben. Reparatur und Instandsetzung gehören zum Service.

Von der zweckmäßigen Bekleidung zur modernen Freizeitausstattung ist alles unter einem Dach zusammengefaßt. Camping- und Wassersportfreunde können sich ihre Wünsche erfüllen lassen. Für den Hallensport sind alle Turngeräte von Frek zu beziehen. Markenartikel sind heute wieder gefragt. Das Sporthaus Frek führt u.a. Adidas, Lacoste, Head, Luipold, McKinley, Klepper und modernes Outdoor-outfit von Gore-Tex. (pef)

50 Jahre

Moden-Pelz-Trauerkleidung

RWS

Oststraße 50
4700 Hamm 1
029329

Wann vertrauen Sie uns Ihre lfd. **Buchführung und Lohnbuchhaltung** an? Unseren zuverlässigen und preiswerten Service nutzen andere schon seit 1968.

EDV-Haas, 4700 Hamm 1,
Tel. (02381) 44 1201



Gastronomie im Maximilianpark Doppeltes Ausflugsziel

Auch im Aktionssommer '86 lockt der Maximilianpark wieder mit vielfältigen Attraktionen auf das ehemalige Gartenschaugelände im Osten der Stadt Hamm. Anziehungspunkte innerhalb der schönen Parklandschaft: Veranstaltungshalle, Restaurant und Seeterrassen. Die Terrassen, zwischen Aktionsmulde und See gelegen, bieten in einer gemütlichen Kurparkatmosphäre Kaffee und Kuchen, Imbisse und Eiskrem. Ein Plus für Eltern ist sicherlich die Tatsache, daß man vom Café aus immer einen Blick auf die Kinder werfen kann, die ja bekannterweise auf dem Superspielplatz stundenlang gut aufgehoben und spannend beschäftigt sind.

Draußen sitzen und genießen, das ist auch am Restaurant in der Nähe des Oldtimer-Bahnhofes im Eingangsbereich möglich. Innen ist das Restaurant an kühleren Sommertagen immer geheizt. Hier lockt eine reichhaltige Speisekarte der „gutbürgerlichen Küche“ zur Verschnaufpause. Frischer Kuchen und eine gute Tasse Kaffee sind selbstverständlich.

Aber auch alle privaten Festlichkeiten wie Hochzeiten, Kommunion/Konfirmation, Familien- und Vereinsfeiern können hier von jedermann durchgeführt werden. Das ist sicherlich einmal ein ganz besonderer Rahmen — Feiern im Park! Die Inhaber der Maximilianpark-Gastronomie bieten hierzu das Gesamtkonzept an, inklusive Musik.

Bei großen Veranstaltungen in der Halle ist ebenfalls immer für Proviant und Getränke gesorgt. Bis zu 1000 Personen werden hier freundlich bewirtet, auf Tagungen, Tanzabenden, Rocknächten und bei Karnevalsveranstaltungen. Nicht zu vergessen: Das kalte Buffet beim Silvesterball ...

Hinter der vorzüglichen Bewirtung im gesamten Maximilianpark stehen zwei bekannte Hammer Gastronomen, die gemeinsam die Gewähr für freundlichen Service, gute Speisen und gepflegte Getränke tragen. W. Bock ist Inhaber der Bahnhofsgaststätten in der Hammer City, A. Dietrich Chef des „Hotel Dietrich“ an der Münsterstraße 16. (ste)



Bad Waldliesborn

Gesundheit verschenken! Präsentgutscheine für Dauer- und Zehnerkarten zum Baden in unseren dampfenden Thermen.
Badekasse - ☎ 0 29 41 / 80 02 50



HOTEL RESTAURANT

Inh.: Franz Kupitz
Reginenstraße 3
4700 Hamm-Rhynern
Telefon (02385) 2454

Küche von 12-14 und 18-23 Uhr geöffnet

grüner baum

Glasüberdachte Gartenterrasse
Kaminzimmer · Gesellschaftsräume

Am 1. Mai
JAZZ-FRÜHSCHOPPEN von 10.30 – 13.30 Uhr
14. 5. – 31. Mai 1986

FRISCHE MAISCHOLLE, zubereitet in 6 Variationen

MARITIM HOTEL Hamm

Neue Bahnhofstr. 3 · 4700 Hamm · Tel. 02381/13060



*Bahnhofsgaststätten
Hamm i. W.
Telefon 02381/23657*

**Bahnhofsstuben
Konferenzzimmer
Tagungsräume
Partyservice**

Täglich geöffnet von
7 Uhr früh bis 23 Uhr nachts.

FRISCHER SPARGEL UND JUNGE MAISCHOLLE



Täglich 11-14 Uhr und 17.30-24 Uhr
Mittwochs Ruhetag

Oststraße 53 · 4700 Hamm 1
Telefon 24294

Ihr Gastgeber: **M. + H. Becker**

TREFFPUNKT GEPFLEGTER GASTRONOMIE

GASTSTÄTTE

„Bergschlößchen“

Inh. Horst Harkenbusch

Konradstraße 32, 4700 Hamm 1, Telefon 40 22 33

Seit 1869 im
Familienbesitz



Gaststätte RICHTER

Norddinker
Soester Str. 428
An der Auto-
bahnbrücke
Telefon:
(02384) 1350
Öffnungszeiten:
täglich
von 17-22 Uhr
So. 11.30-14
u. 17-22 Uhr
Dienstag Ruhetag

Zu vereinbarenden Zeiten
richten wir nach Ihrer Wahl
jede Art von Festlichkeiten
gern in unserem großen Saal;
hier ist Platz für viel Personen (bis 120);
ist die Feier jedoch klein,
möchten wir hiermit betonen,
kann es auch kleinräumig sein (bis 50).

Nach des Tages
Müh'n und Last
seien Sie bei
uns zu Gast!



...Anruf

genügt!



Fachmännisches
VIDEOFILMEN
zu allen Anlässen

Wir sind der Partner für Ihre
Hochzeitsaufnahmen.
Über 100 000 **Portrait**kunden können sich
nicht irren.

FOTOFUNNEWIG

Im Hammer Süden, Werler Straße 73
4700 Hamm 1, Telefon (02381) 25092

Perfektion
durch über
70-jährige
Erfahrung

Niederl. Hamm · Kamener Straße 131
Tel. (02381) 404050
Lünen · Münsterstraße 83 · Tel. (02306) 50000
Niederl. Beckum · Oststr. 30 · Tel. (02521) 16649

KNIPPING-Fenster, Qualität aus Prinzip!

KNIPPING

Gebr. Seewald

4700 Hamm 1, Widumstr. 16/18
Ruf 02381/24907

Fachgeschäft für
Raumgestaltung
Tapeten, Gardinen
Teppichböden

Spez. Werler Tropfen 16,90

Werler Gold 16,50

Werler Silber 14,50

Ältestes Fachgeschäft
seit 1881

Werl, Steinerstr. 34-36

Telefon (02922) 2307



Spiritvosen

Avneke

Parkplätze am Haus

Briefmarken BÖGGE Münzen

Das Fachgeschäft für Briefmarken und Münzen in Hamm bietet Ihnen:

- An- und Verkauf von Briefmarken und Münzen
- Ankauf von Gold und Silber
- Zubehör aller führenden Hersteller am Lager
- Abos.
- Taxierung

**Alfred Bögge, Weststraße 56, im City-Center, Eingang
Boecker-Passage · 4700 Hamm 1 · Tel. (02381) 12355**

AUTO-HERZIG

ARAL-Tankstelle

ARAL

4700 Hamm 3
Hubert-Kirchhoff-Str. 2b
Tel. 02381/462011

Ihr zuverlässiger Partner
Krankentransporte Herzig

- Pkw und Liegewagen
für nah und fern
— günstige Tarife —
- Vertragsfahrer
für alle Krankenkassen

Ruf **(02381) 462011**

**„Die neue Küche“
von Weber**

Schillerstraße 1-3, 4700 Hamm 1, Tel. (02381) 12402

Wir führen Küchen und Einbaugeräte von Leicht, Rational,
Hano, Siemens, Neff, Gaggenau.

Elektro Glintzer

mit dem maßgeschneiderten Finanzierungsprogramm!

Werler Straße 68 · 4700 Hamm 1 · Telefon 13432

Fernseher · Stereogeräte · Videorecorder

Waschmaschinen · Kühlgeräte

Eigener Kundendienst



Stienemeier · Anlagenbau
Hamm · Essen · Hamburg

Hochdruck - Heißwasser - Fernheizwerke - Blockheizkraftwerke -
Niederdruckdampf - Warmwasserheizungsanlagen - Müllverbrennungs-
anlagen - Klima - Kälte - Solartechnik - Bäder - Laborbau - Sanitärtechnik -
Elektroheizung - Kraftanlagen - Rohrleitungsbau - Gaswärmepumpen und
Wärmerückgewinnung - DVGW-Zulassung

Bockumer Weg 59 - 4700 Hamm 1 - Telefon (02381) 68076

H.-GERHARD DÖBBE

4700 HAMM · BO.-HÖVEL

OVERBERGSTRASSE 2



Alle Krankentransporte
Knappschaftsfahrten

Hochzeitsfahrten

Gesellschaftsfahrten

Mercedes-8/14-Sitzer-Kleinbusse

Leichenüberführungen

**FUNK
TAXE**

Wir stehen für
Sie jederzeit,
bei Tag und bei
Nacht bereit

0 2 3 8 1

7 1 2 0 1

7 0 6 0 0

SCHORNSTEINSORGEN???

Wir helfen schnell, sauber, preiswert

- Einbau von Edelstahlrohren
- Plewa-Rohren
- Rüttelverfahren
staatlich geprüft

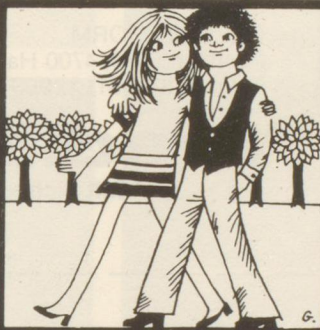
- Meisterbetrieb
- Rep.-Eildienst
- Arbeiten m. Materialaufzug
- Festpreisgarantie

Telefon Hamm (02381) 38958

MÖLLER Schornstein-/Dachtechnik GmbH

PREISRÄTSEL

Teil ein. Kraft- fahr- zeugs	↙	Schwimm- vogel	Glocken- spiel	↘	fester Preis, Schät- zung	Nord- west- euro- päer	Regel- ver- letzung
Haupt- stadt Israels	>	5	9		1		
Halb- edel- stein	>				Baum- frucht (Mz.)		4
Ehrgeiz- ling	>				7		
engl.: See	>			6	lockerer Boden- zustand	Aufgeld	
span. Tanz		west- afrikan. Staat	Gebirgs- kamm- linie	>			
↙					12	3	
Keim- zelle	>		Körner- frucht	>			
Abk. f. Milli- gramm	>	10					
musik. Bühnen- werk	>		bibl. Pa- triarch	>			28.A.15
↙			Grenz- streifen	2			
		11					
ital. Ordens- bruder	>						
unbest. Artikel *	>						
Ab- stufung		8					
↙							



Bahnhofsbuchhandlung



Sonderangebot Monat Mai:

Maximilianpark Bildband	69,— jetzt 38,—
Segeln und Surfen, Fachliteratur in reichlicher Auswahl	
Carlsen Comic	10,80 jetzt 4,80
	19,80 jetzt 9,80
	63,— jetzt 24,80

Plattdeutscher Markt

Erzählungen, Heimat-Döhnekes
und alles von düd und dat.

Große Auswahl — Wibbelt, Schepper und andere
Autoren.

Zehn Exemplare „Riesen-Rätsel-Lexikon“ verlosen wir dies-
mal unter den Einsendern des richtigen Lösungswortes aus
unserem Preisrätsel. Die Gewinner werden schriftlich benach-
richtigt und können ihren Gewinn bei der Bahnhofsbuch-
handlung in Bahnhof Hamm abholen.
Los geht's: Schreiben Sie das Lösungswort und den Absender
auf eine Postkarte an:
Hammedia-Verlag, Postfach 2209, 4700 Hamm 1
Einsendeschluß ist der **28. Mai 1986** (Poststempel).
Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

RESTAURANT
Telefon: (023 89) 22 66
Gesellschaftszimmer für 80 Personen

HAUS WITTIK

SANDBOCHUM

Verkehrsgünstig an der Autobahnabfahrt Hamm-Bergkamen gelegen.
Küche von 12-22 Uhr · Montag ab 15 Uhr geschlossen · Dienstag Ruhetag

Nach des Tages
Müh'n und Last
seien Sie bei
uns zu Gast!

Gemütlichkeit mit Atmosphäre
gut Essen, Trinken zum Verzehre

**CITY
PUB**

Telefon
26248



**RESTAU-
RANT
Torino**

Telefon
26246

INHABER MARIO QUINTINO
Widumstraße 1 · 4700 Hamm 1
direkt an der Pauluskirche
Im Sommer vor den Lokalen Straßen-Café

Gemütliche separate Räumlichkeiten für Feiern und Ver-
einsveranstaltungen bis zu 70 Personen stehen nach vor-
heriger Absprache zu Ihrer Verfügung.

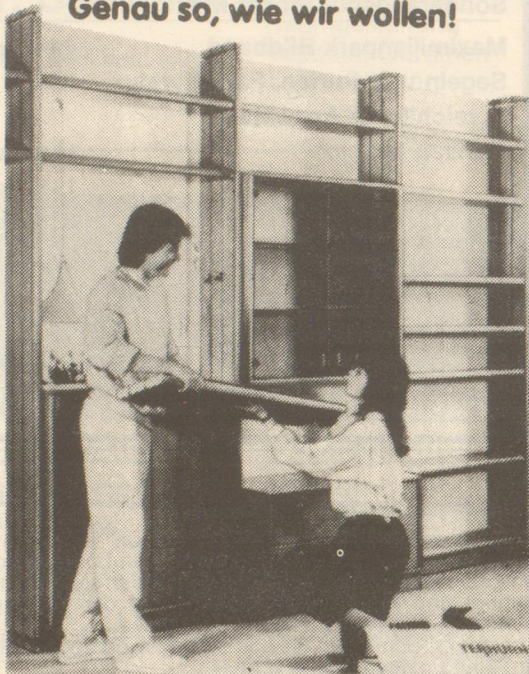
Das Holz-Paradies

Jeden
Sonntag
Freie
Schau
von 10⁰⁰
bis 12⁰⁰



Holzauge
sei wachsam

Riesenspaß!
Jetzt bau'n wir unsere
IDEE-Wand selbst.
Genau so, wie wir wollen!



Einfachste Montage
– auch für Ungeübte:
denn der Stollen mit
Lochschiene macht's
möglich.
Alle Boden und
Schränke nur ein-
hängen. Fertig. Rei-
che Auswahl an
Edelholzern und in
Colorweiß.

Das Holz-Paradies
Ideen mit Holz

Besuchen Sie unsere
Exklusivausstellung

**»Der Treffpunkt
für
Anspruchsvolle«**

Ihr Einrichtungsberater
Schnettler Bauelemente Soest
Rennekamp 6-8 – Ruf (0 29 21) 1 60 67



Einer, der genau hinsieht. Einer von uns.

Er nimmt die Bonität seiner Partner ständig unter die Lupe. Er sagt uns, mit wem er ein Geschäft machen will und wir werfen einen genauen Blick auf seinen Geschäftspartner. Mit Wirtschaftsauskünften von CREDITREFORM stellen Sie Ihre Geschäftsbeziehungen auf eine sichere Grundlage. Wer vorher genau hinsieht, hat später nicht das Nachsehen.

CREDITREFORM
Postfach 2609, 4700 Hamm 1
Telefon (02381) 12003



Creditreform
Mit Sicherheit bessere Geschäfte

Ich möchte genau hinsehen!

Schicken Sie mir Informationsmaterial über:

- ☐ Wirtschaftsauskünfte
- ☐ Inkasso
- ☐ Überwachung gerichtlich festgestellter Forderungen
- ☐ qualifizierte Marketing-Adressen
- ☐ Fachseminare

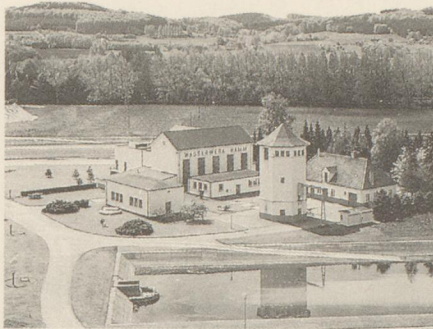
Bitte vormerken —
wichtiger Termin:

1. bis 7. Juni 1986: Umweltschutzwoche in Hamm

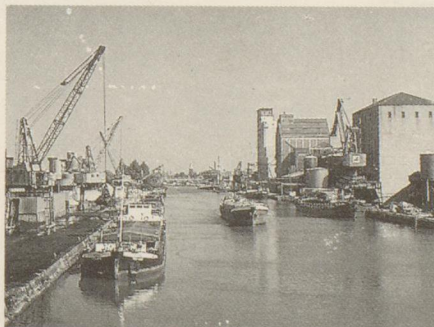
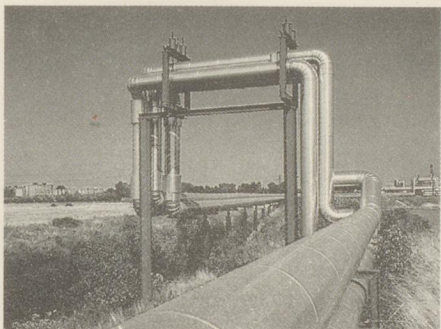
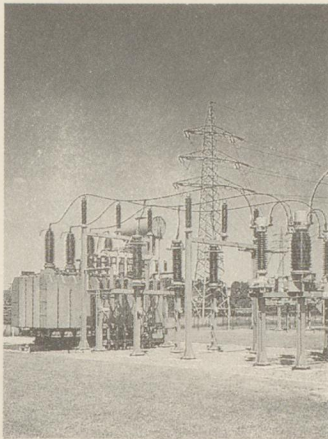
unter dem Motto:
„Gemeinsam für eine
lebenswerte Umwelt“

Große Veranstaltung im Maximilian-
park unter Beteiligung zahlreicher
Verbände und Institutionen.

Dazu erscheint
Hammagazin-Sonderheft
mit Thema Umweltschutz.



Über 125 Jahre
Vertrauen
durch Leistung





HAMM



IM WANDEL DER ZEIT

ASPEKTE DER STADTGESCHICHTE 1815 - 1985

Ausstellung im Maximilianpark 3. - 25. Mai 1986

